MONTAG, 16. FEBRUAR 1953

OBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

9. JAHRGANG / NR. 38



Dber ine Koordmation der französischen und der englischen Außenpolitik hat sich Frankreichs Außenminister Bidault (rechts) mit dem bri-Hachen Außenminister Eden während eines Bweitägigen Besuchs am Ende der vergangenen Woche in London unterhalten Poto: Keystone

Mayers EVG-Zusatzprotokolle erregen Mißbehagen in Bonn

Eine "Erschwerung der Ratifizierung" / Deutsche Gegenwünsche?

Drohibericht unserer Bonner Redaktion

BONN. Während die französischen Vor-schläge zu den Zusatzprotokollen zum EVG-Vertrag im Auswärtigen Amt und in der Dienststelle Blank noch überprüft werden, wird in Regierungskreisen kein Hehl daraus gemacht, daß ihr Inhalt als "erhebliche Erschwerung der Ratifizierung" gewertet wird. Die französischen Wünsche, so ist zu erfahren, laufen darauf hinaus. Frankreich Sonderrechte zu sichern, die nicht nur einer Diskriminierung der Bundesrepublik gleichkämen, sondern die Frankreich auch im Rahmen des Atlantikpaktes eine bevorzugte Stellung gegenüber den anderen Mitgliedstaaten der Nato geben wür-

Die Bundesregierung will offensichtlich auf Grund der weitreichenden Wirkung der franzüsischen Wünsche erst einmal abwarten, wie die USA, Belgien und die Niederlande resgie-

ren, bevor sie selbst Stellung nimmt. In Regierungskreisen wird jedoch zum er-sten Male von der Möglichkeit des Vorbrin-

gens deutscher Anderungswünsche zum EVG-Vertrag gesprochen und hinzugefügt, solche Wünsche könnten im Interesse der Sicherheit der Bundesrepublik als dem gefährdetsten Gebiet der EVG" unerläßlich werden.

Grundsätzlich will die Regierung die für den 24. Februar vorgeschene Zusammenkunft zwischen Adenauer und Bidault in Romabwarten, bevor sie über die Behandlung der Zusatzprotokolle Beschlüsse faßt.

Westrick kehrt zurück

Industrie über Nahost beunruhigt

BONN, Der Leiter der deutschen Wirtschaftsdelegation in Kairo, Staatssekretär Westrick, wird mit dem größten Teil der Delegation heute in Bonn zurückerwartet. Er wird gielch nach der Ankunft dem Bundeskanzler und Staatssekretär Hallstein Be-

Ein Sprecher des deutschen Industrie- und Handelstages brachte in Bonn die Besorgnis deutscher Exportkreise über die Entwicklung In Agypten deutlich zum Ausdruck. Der deutsche Handel im Nahen Osten sei schwer bedroht.

Oradour und nun ein Ende

hr. Es ist sehr schwer, von hier aus zu dem jetzt in Bordeaux mit zwei Todesurteilen und

einer Reihe hoher Zuchthausstrafen abgeschlossenen Oradour-Prozeß Stellung zu neh-

men. Der Prozeß sei von Anfang bis zu Ende

fair und leidenschaftslos geführt worden, so

heißt es, und wir haben lieinen Anlaß daran zu zweifeln Trotzdern bleiben viele Fragen unbeantwortet; aber das muß wohl bei dem Versuch, das Chaos eines totalen Krieges nach-

triiglich mit Rechtsnormen auszuloten, so sein.

Wir sind als Deutsche beschämt, daß es dazu

kommen konnte. Wir fühlen mit den Über-lebenden von Oradour, mit den Angehörigen der Toten. Aber wir sind eben leider auch

nicht ganz sicher, ob die unsprüngliche Lex Oradour mit ihren Schuldvermutungen ge-

recht und menschlich war. Wir haben noch nicht

zu Ende gedacht, ob die jetzt angewendete

modifizierte Lex, die eine verschiedene Be-handlung der Deutschen und der Elsisser zu-läßt, gerecht ist. Die Staatszugehörigkeit mit-

bestimmend für den Strafanspruch, wo doch nur die individuelle Schuld ausschlaggebend

sein sollte? Was uns bleibt, ist nur die resi-gnierende Erkenninis, daß eine Verhältnis-mäßigkeit von Zweck und Mittel auch im här-testen Kriege aufrechterhalten bleiben sollte. Wenn die französischen Partisanen wirklich

deutsche Posten oder Kraftfahrer erschossen, so konnte Vergeltung nicht rechtswidrig sein.

Jede klimpfende Armee hätte entsprechend

gehandelt. Aber für die toten Soldaten ein ganzes an sich unbeteiligtes Dorf mit Urahne,

Mutter und Kind vernichten - das war nicht

vorbeugende Vergeltung, das war eben sinn-

loses Morden. Das ist das eine. Und das an-

dere: Dieser Tage ging eine amerikanische Er-

klärung über das Bombardement von Dres-

den durch die Presse. Die Russen, so war dort

trocken zu lesen, hütten die Zerstörung der mit

Flüchtlingen vollgestopften Stadt zur Behin-

derung des deutschen Nachschubs für die Ost-

front angefordert Und daraufhin flogen die

Bomber los, 250 000 Menschen verbrannten,

Eintracht wieder vorne

Böse Faschlingsscherze gab es gestern auf den Pußballfeldern der Oberliga Süd. Vom Spitzenquartett konnte nur Eintracht Frankfurt sein Auswärtsspiel in Aschaffenburg mit 2:1 gewinnen und sich damit wieder an die Spitze setzen, da der KSC Mühlburg beim Schinßlicht Augsburg mit 1:2 unterlag. Der VIB Stuttgart mußte mit dem gleichen Ergebnis die Punkte dem FSV Frankfurt überlassen, Schweinfurt 05 wurde von Bayern München mit 3:1 hereingelegt. Für eine Überraschung sorgte einmal mehr der L FC Nürnberg, der in Ulm glatt mit 6:0 siegte.

Neuhaus schlägt Williams ko

Vor 16 000 begelsterten Zuschauern setzte Europameister Heinz Neuhaus in Dortmund den britischen Empiremeister Johnny Williams in der 9. Runde in dem auf 12 Runden angesetzten Schwergewichtskampf für die Zeit außer Gefecht,

Gundi Busch wurde Zweite

Hinter der Amerikanerin Tenley Albright sicherte sich die deutsche Meisterin im Eiskunstlauf, Gundi Busch, den zweiten Platz bei den Weltmeisterschaf-

West-Süd-Block: 1, 1, 1, 0, 1, 2, 1, 1, 1, 1, 1, 1. (Ohne Gewähr.)

Bemerkungen zum Tage

Strafdrohung gegen Flüchtlinge

Sowjetzone will Massenflucht unterbinden / "Das Ansehen der DDR"

BERLIN. Alle Einwohner der Sowjetzone, die letzten Tagen eingehend kontrolliert. Dabei auf der Flucht oder bei der Vorbereitung dazu sollen, berichtet das Blatt, bereits mehr als artappt werden, sollen in Zukunft sofort der 1100 Menschen festgenommen worden sein. Btaatsanwaltschaft übergeben werden.

Die Berliner Ausgabe der amerikanischen "Neuen Zeitung", die diese Anweisungen der austindigen Behörden der Sowjetzone am Bonntag meldet, fügt hinzu, daß gegen alle Asylsuchenden Verfahren wegen "Boykotthetze und Schädigung des Ansebens der Republik" vorgesehen sind, bei denen den Angeklagten harte Strafen drohen. Gegen Funktionäre oder Angestellte volkseigener Betriebe, die zu fliehen versuchen, soll die Anklage auf Vorbereitung von Spionage ausgedehnt wer-

Am Bahnkontrollpunkt Falkensee am Westberliner Stadtrand sei ein starkes Kommando Grenzpolizei der Sowjetzone stationiert wor-

CIO drängt auf Hilfe

WASHINGTON, Die amerikanische Gewerk-schaftsorganisation CIO – einer der beiden großen amerikanischen Gewerkschaftsverblinde — richtete am Samstag einen dringen-den Appell an die USA-Regierung, die Hilfe bei der Versorgung der anwachsenden Zahl der aus der Sowjetzone nach Westberlin ein-strümenden Flüchtlinge zu "beschleunigen und

Ueber 900 allein am Samstag

BERLIN. Am Samstag haben in Westberlin den. Es habe den Auftrag, den Flüchtlings- wieder über 900 Sowjetzonenflüchtlinge um strom nach Westberlin mit allen Mitteln zu unterbinden Die aus der Sowjetzone nach Ber-unterbinden Die aus der Sowjetzone nach Ber-lin kommenden Fernzüge würden schon in den hat damit die Zahl 15 000 überschritten.

Noch halten die wichtigen Deiche

Springflut verursacht nur einzelne Einbrüche / Fieberhafte Arbeit

beiten der langsam steigenden Flut standge- den wurden an der Themse vor dem Parlabeiten. Südlich Antwerpen wurde eine 250 mentsgebliude Sandsackwälle errichtet.

Meter breite Deichlücke wieder aufgerissen.
Ein Teil der Ortschaft Wintham mußte geräumt werden. In der englischen Ge rliumt werden. In der englischen Grafschaft Kent drang an zwei Stellen, auf der Insel Canvey in der Themsemündung an drei Stellen das Wasser durch die Sandsackbarrieren. Soldaten und Freiwillige konnten den Schaden jedoch in kurzer Zeit beseitigen.

Obwohl das Wasser langsam steigt und die erwartete Springflut Ihren Höhepunkt zur Zeit des Redaktionsschlusses noch nicht erreicht hatte, hoffen die englischen und hollfindischen Behörden, das Schlimmste abwenden zu können. Überall herrscht gedämpfter Optimismus, da die Deiche im großen und ganzen gehalten haben und die Wetteraussichten nicht das Allerschlimmste erwarten lassen.

Trotzdem wird fleberhaft an der Verstärkung der vielfach nur notdürftig geslickten Deiche gearbeitet. Zehntausende von Soldaten und Freiwilligen sind bei Schneestürmen und elsigem Wind dabel, such die letzten Lücken

Nur ein paar Zeilen

Stalins Geburtstag anzugeben hat das Zentralorgan der KPD, "Freies Volk" in seinem Jahreskalender versäumt Nunmehr schrieb ein KPD-Mitglied an seine Zeitung: Ich stelle fest daß ausgerechnet am 21 Dezember statt des Hinwelses auf den Geburtstag unseres Genossen Stalin des Führers der Welffriedensbewegung die lakonische Notiz Winteranfang' steht "Der Kommunist verlangt dann ernste Selbstkritik der Versniwortlichen Die Versniwortlichen, die Glück haben nicht in der Ostzone beschäftigt zu sein, haben inzwischen beschlossen, ihren slimtlichen Abendenten neue und diesmal "bessure" Kalender zu lieferen

Elektrisch rasieren werden sich in Zokunft die Fahrgüste der awischen Basel und Dorfmund ver-kehrenden Schlafwagenzuge der Deutschen Schlafwagen- und Spelsewagen-Gesellschaft In den Abtellen sind Steckdosen für Trockenrasierspos-rate angebracht und die Schaffner haben für ver-geälliche Kunden Lelhapparate zur Hand.

AMSTERDAM. Die mühsam geflickten Dei- zu schließen. Vorsichtshalber wurden in Hol-che in England, Holland und Belgien haben land die schwergeprüfte Stadt Zieriksee und in che in England, Holland und Belgien haben land die schwergeprüfte Stadt Zieriksee und in in der Nacht zum Sonntag nicht an allen Belgien die Ortschaft Kallo geräumt. In Lon-

HAMBURG. Im Gebiet der Nordsee und des Oststlantik sind am Wochenende mehrere Schiffe in Seenot geraten. Ein britischer Dampfer ist im Kanal gesunken. Der 10 440 Tonnen große italienische Öltanker "Andrea Costa" funkte in der Nacht zum Sonntag SOS und gab an, daß er etwa 200 km nordnordwestlich von Kap Finisterre (Nordwest-Spanien) im Atlantik in Seenot geraten sei. Der 586 Tonnen große britische Dampfer "Stanley Force" ist am Sonntagmorgen in der Nähe der Kanalinsel Alderney gesunken. Die 11köpfige Besatzung konnte gerettet werden.

Katastrophen in aller Welt

Zugunglück in Italien

BENEVENTO. Der Schnellzug Bari-Neapel entgleiste am Sonntagmorgen, als er mit ho-her Geschwindigkeit in die süditalienische Stadt Benevento einlief. 21 Passagiere wurden getötet, 25 Personen mit zum Teil schweren Verletzungen in die Krankenhäuser der Stadt eingeliefert. Das Unglück ereignete sich, als der Expreß an der Einfahrt zum Bahnhof mit beträchtlicher Geschwindigkeit eine Kurve durchfuhr. Der Stationsvorsteher von Benevento sagte aus, daß der Zug "viel zu schnell" eingelaufen sei.

Passagierflugzeug verschollen

NEW ORLEANS. Seit den gestrigen Morgenstunden suchen elf Schiffe und 34 Flugzeuge der Küstenwache, Luftstreitleräfte und Marine, unterstützt durch Privatmuschinen, nach einer viermotorigen Maschine der amerikanischen "National Airlines"-Luftverkehrsgesellschaft, die mit 41 Passagieren und fünf Besatzungsmitgliedern an Bord über dem Golf

eine niedrige Wolkendecke gestalteten die Suche sehr schwierig.

50 000 Obdachlose

SAIGON, Durch ein Großfeuer im Hafen von Saigon (Indochina) wurden am Samstag 50 000 Menschen obdachlos Fünf Personen kamen ums Leben, 37 erlitten Verletzungen. Die Ursachen des Großbrandes sind noch nicht fest-gestellt, doch wird mit Brandstiftung gerechnet.

Explosion in Tokio

TOKIO. Bei einer gewaltigen Explosion, die am Samstag eine Feuerwerkskörperfabrik dem Erdboden gleichgemacht und 150 Häuser des Tokioter Vororts Fuchu zerstört hat, sind nach einer ersten Übersicht mindestens 23 Personen ums Leben gekommen

Im Autobus verbrannt

MANILA Ober 40 Passociere verbrannten am Sonntag in einem Autobus, der etwa 250 Kilometer nördlich von Manila eine Böschung hinabstürzte und in Plammen aufging, 18 Per-Wagens batte im unsicheren Licht vor Morgenvon Mexiko verschollen ist Schwere See und grauen die Auffahrt zu einer Brücke verfehlt sie die Verstaatlichung nicht anerkennt.

Urahne, Mutter und Kind. An sich eben so schuldlos wie die Leute von Oradour. Auch hier dieses unselige Mißverhältnis. Wir wis-sen, Kriege sind schrecklich. Und doch: Möch-ten die Staaten — die siegreichen wie die be-siegten — aus Oradour eine Lehre ziehen

Hochkommission - Steuerreform

Besorgnisse wegen Verteidigungsbeitrag

hf. BONN. Staatssekretär Hallstein konferierte am Wochenende mit dem amerikanischen Hohen Kommissur Conant über eine Stellungnahme der Hochkommission zu der vorgesehenen Senkung einzelner Steuertarife in der Bundesrepublik Die Hohen Kommis-sare haben in einem von Conant unterzeichneten Schreiben ihre Bedenken über die Auswirkungen dieser Reform auf die Leistung des deutschen Verteidigungsbeitrages zum Ausdruck gebracht Staatssekretär Hallstein hat demgegenüber unter Bezugnahme auf frühere Stellungnahmen Finan minister Schäffer darauf hingewiesen, daß die Bundesregierung die Steuerreform nur in der Überzeugung be-schlossen habe daß sie die Aufbringung des deutschen Verteidigungsbeitrags im Rahmen der europäischen Armee und nach den Grund-sätzen des Atlantiknaktes nicht geführde.

Ollenhauer — Conant

hf. BONN, Dr. James B. Conant traf am Samstag auch zu seiner ersten Unterredung mit dem SPD-Vorsitzenden Ollenhauer zusammen. In einer etwa 11/estündigen Besprechung wurden grundsätzliche politische Fragen und besonders die Situation Berlins erörtert. Wie von gutunterrichteter sozialdemokratischer Seite verlautet, verlief das Gespräch In einer "guten Atmosphäre", ohne daß es bereits zu einer Diskussion über den Standpunkt der SPD zu den außenpolitischen Frag oder zum EVG-Vertrag gekommen wiire. Es soll ein weiteres Gespräch zwischen Conant und Ol-lenhauer in der nächsten Zeit stattfinden.

Kraft bejaht Verträge

HAMBURG. Der Bundesvorsitzende des Gesamtdeutschen Blocks (BHE), der schleswig bolsteinische Finanzminister Waldemar Kruft, bejahte auf dem Landesparteltag seiner Partei am Sonntag in Hamburg grundsätzlich den Deutschlandvertrag, kritisierte jedoch mehrere Bestimmungen des Vertragswerks. Festsetzung des deutschen Verteidigungsbeitrages, so sagte Kraft außerdem, seien die Be-lastungen des Bundes durch Ostvertriebene, Sowietzonenflüchtlinge und Berlinhilfe nicht berücknichtigt worden Da dies alles Folgen der von den Westmächten eingeschlagenen Po-litik seien, wäre es ungerecht, westn der Bund allein die Lasten tragen solle

"Miriella"-Oel beschlagnahmt

VENEDIG Ein venezianisches Gericht hat am Samstag die Beschlagnahme der 5000 Tonnen tranischen Ots angeordnet, mit der der Italienische Tanker "Miriella" am gleichen Tage im Hafen von Venedig eingelaufen ist

Die Beschlagnahme gilt für 15 Tage. In der Zwischenzeit wird das Gericht über die Klane nen erlitten Verletzungen. Der Fahrer des der anglo-iranischen Ölgesellschaft (AIOC) entscheiden, die Anspruch auf das Ot erhebt, da

Ein Vertrag über Hollandhilfe

Deutsche retteten 756 Personen

DEN HAAG. Die deutsche Bundesregierung wird Holland für die Wiederherstellungsarbeiten in den von der Flutkatastrophe heimgesuchten Gebieten Material und Werkzeuge im Werte von einigen Millionen DM kostenlos zur Verfügung stellen. Ein entsprechendes Ab-kommen über das Hilfsangebot wurde am Samstagabend im Haager Außenministerium zwischen einer Abordnung der Bundesrepublik und Beauftragten der holllindischen Regierung unterzeichnet.

Während der Arbeiten im Katastrophenge-biet haben zwei deutsche Schwimmwagen-Ar-beitskompanien, die zusammen mit Einbeiten der amerikanischen Armee Hilfe leisten, 756 Hollander vom Tode des Ertrinkens gerettet. Ein deutscher Zugführer teilte in Bonn mit, daß die Kompanien außerdem bisher 578 Rinder, Pferde und Schweine lebend geborgen und 40 Tonnen Weizen aus Feldscheunen sicherge-

Kirchenglocken und Trauerflor

Elsafi empört über Oradour-Urteil

STRASSBURG. In Straßburg und anderen Orten des Elsaß rissen Kriegstellnehmer am Samstag ihre Auszeichnungen von den Rockaufschlägen, um sie als Zeichen des Protestes gegen die Oradour-Urteile an Präsident Auriol zurückzuschicken. Zu dem monotonen Geläute der Kirchenglocken wurden schwarze oder mit einem Trauerflor versehene Flaggen auf halbmast gesetzt. Für Dienstag ist im ganzen Elsaß eine symbolische Arbeitsunterbrechung für die Dauer von 15 Minuten geplant und die Bürgermeister der beiden elsässischen Departements Ober- und Niederrhein sind aus Protest gegen die Verurtellung ihrer Lands-leute in einen Verwaltungsstreik getreten. Die in Teilen des Elsaß für Sonntag angesetzten Kommunalwahlen mußten verschoben werden.

Die elslissischen Abgeordneten in der französischen Nationalversammlung mit Ausnahme der Kommunisten haben am Samstag in einer Sitzung in Straßburg die Regierung aufgefordert, unverzüglich für die Aufhebung der Urteile gegen die 12 Elsässer zu sorgen, die nicht freiwillig zur SS gekommen waren. Verteidi-gungsminister Pleven hat den elsässischen Abgeordneten unterdessen mitgetellt, die Regierung werde einen von ihnen eingebrachten Gesetzentwurf für eine Amnestierung der verurteilten Elsisser schnell behandeln.

Die drei tollen Tage

Der Karneval regiert

FRANKFURT. Im Westen Deutschlands schwingen die Narren das Zepter: Von Mainz Münster ist Karneval Trumpf. In den Städten haben die Obrigkeiten die Gewalt in die Hände der Narren gelegt, Die drei tollen Tage bis zum Aschermittwoch nehmen ihren Lauf, Köln, Düsseldorf und Aachen standen am Sonntag vor allem im Zeichen der Kinder. Köln sah um die Mittagstunde die "Schulzög" mit Trara, Gesang und Pistolenschüssen. Die Düsseldorfer "Kö" war zum Tummelplatz von kleinen Cowboys geworden. In Aachen war der Kinderkarnevalszug mit seinen Indianern, Chinesen und Biedermeierdamen ein zum Leben erwecktes Bilderbuch.

Auch in München, wo sich der Fasching im Gegensatz zum rheinischen Karneval fast ausschließlich in den Lokalen abspielt und der große Umzug meist schweigend betrachtet wird, gab es in diesem Jahr eine Reihe von Lacherfolgen. 100 000 Zuschsuer wollten sich über die Tragikomik ausschütten, als sich ausgewachsene farbige Besatzungskinder in Lederhosen als "Deutsche Olympiahoffnung 1964" präsentierten. Das grausigste Unikum mit einem Auge auf dem Hinterteil war der "Mensch, wenn ihn ein moderner Künstier geschaffen hätte"

Hausvater der Bundesrepublik

Ein Mann, den keiner leiden kann: Finanzminister Fritz Schäffer

Parlamente machen es sich häufig einfach, wenn sie auf der Ausgabenseite zu großzügi-gen Bewilligungen schreiten. Fritz Schiffer aber, unser Bundesfinanzminister, sieht dann mit nüchternem, unbestechlichen Blick hinter der dunklen Hornbrille auf die vorhandenen Einnahmen und muß sein Veto einlegen. Dann sind ihm alle Bundesbürger gram, besonders weil er als Hausvater unserer jungen Demokratie den Mut zu unpopulären Maßnahmen hat. Rund 80 Prozent seines Budgets liegen für Besatzungskosten und Sozialleistungen fest, mit dem klirglichen Rest jongliert er wie ein Zauberkünstler. Und selbst, wenn er kleine Zugeständnisse macht (um sie auf anderem Felde wieder hereinzuholen), weiß man, daß er im Namen des Staates bei jedem Gläschen Schnaps, Kaffee und Tee mitgenießt. Im Au-genblick grollen 700 000 Frauen diesem filteren Mann, der im Mai seinen 65. Geburtstag begeht, gerade dann, wenn seine umstrittene, vorsichtige Steuerreform wirksam werden soll. Man nennt ihn ehefeindlich, ja, einen unfreiwilligen Advokaten der steuerersparen-den "wilden Ehe".

Dieser Bonner Finanzakrobat mit dem charaktervollen, blankpollerten Dickschädel ist jedoch zilhe, Selbst beim kurzen Wintersport-Urlaub in Kitzbühel denkt er mit Sorgenfal-ten im Schlepplift über die Erfindung eines Steuerlifts nach und sinnt mit Stemmbogen und untergeschnallten Brettern über den bevorstehenden alpinen Torlauf mit Stellschußfahrt im Bundestag nach Sein Albtraum in den Alpen: Milliardendefizite und damit Bankrott. Sein politisches Erdenwallen angesichts des murrenden Volkes nennt er abgeklärt eine Gratwanderung.

Mit der Presse pflegt er einen herzlichen, offenen Meinungsaustausch im Rahmen humorgewürzter bayerisch-biergemütlicher Abende. Kritik ist ihm willkommen, seine Antworten fallen klar und präzise aus. Wer seinen maß-

vollen Ausführungen genau lauscht, der spürt die angestrengte staatsmännische Bemühung um die Lösung der westdeutschen Börsenfrage. Ministeriale und verwaltungsstarke Bü-rokratie ist dem gebürtigen Münchner, der an der Isar Jurisprudenz studierte, ein Dorn im Auge, Das paßt gut zu seiner blau-weißen ("auch preußischen") Sparsamkeit.

Als Hitler an die Macht kam, ließ er Fritz Schliffer zweimal verhaften. Dann erst durfte sich der ehemalige Finanzgewaltige aller guten Bayern, der damals Versitzender der Bayerischen Volkspartei war und heute für die CSU spricht, als Rechtsanwalt betätigen. Er verteidigte die Klöster seiner Heimat in den Devisenprozessen, um am 20. Juli 1944 nach Dachau abgeschoben und schließlich durch die Amerikaner befreit zu werden.

Auch heute hat dieser von Statur kleine Mann, den man mit sehr viel Respekt für fuchsschlau und spitzfindig hält, es nicht leicht. Seine buschigen Augenbrauen und sein dünnes, stacheliges Haupthaar unterstreichen diesen Ruf der Vielgewandtheit äußerlich. Für das Thema Familie ist er mit zwei verheirateten Tochtern, einem in Italien gefallenen Sohn und drei Enkelkindern kompetent. Im übrigen hält er einen schäumenden Maßkrug und einen Faschingswalzer für Gottesgeschenke. Sein Dienst beginnt pünktlich 8 Uhr morgens. Wie ein Zerberus wacht er über den schmalen Staatssäckel, kettenrauchend und mit einem von Nikotin leicht gefürbten Schnurrbart. Noch niemals behauptete Schäffer vor seinen Schäfchen, er sei schön oder seine Maßnahmen seien das ersehnte Ideal. Und er kennt Grenzen der "Geldgier". Als ihn österreichische Freunde auf die Salzburger Tolletten-Steuer aufmerksam machten, parierte er: "Geld riecht zwar nicht, aber gegen eine solche Geldquelle habe ich dennoch Bedenken!"

Kleine Weltchronik

Die Auflösung des "Freikerps Deutschland". Stuttgart, — Das bedisch-württembergische In-nenministerium hat die zuständigen Dienststellen des Landes angewiesen, entsprechend dem von der Bundesregierung ausgesprochenen Verbot das "Freikorps Deutschland" in Baden-Württemberg aufzulösen.

Ranbüberfall auf eine Tankstelle. Freiburg. —
Am Sonntagmorgen gegen 3 Uhr hat ein maskierter Mann auf eine Tankstelle am Stadtrand
von Freiburg einen Raubüberfall verübt. Mit
vorgehaltener Pistole forderte der Räuber den
Tankwart auf, das gesamte Papiergeld herauszugeben. Danach verlangte er schließlich noch das
Hartgeld, das ihm der eingeschüchterte Tankwart auch übergab. Der Täter entkam mit 190
DMark über das angrenzende Gartengelände.

Gegen Asylrecht für kriminelle Ausländer.
Nürnberg. — In einem offenen Brief an Bundesinnenminister Dr. Lehr baten die im Nürnberger
Valka - Ausländerlager lebenden politischen
Flüchtlinge aus den Ostblockstaaten, allen verbrecherischen und asozialen Elementen unter den in die Bundesrepublik emigrierten Ausländern das Asylrecht abzuerkennen und sie unverzüg-lich auszuweisen. Die Kriminalität bei den hei-matlosen Ausländern sei höher als bei der deutschen Bevölkerung.

Freitag für schnelle Ratifizierung des Wiedergutmachungsabkommens. Köln. — Für eine achnelle Ratifizierung des deutsch-israelischen Wiedergutmachungsabkommens hat sich der Vorsitzende des DGB, Walter Freitag, noch einmal nachdrücklich ausgesprochen, teilt die Israel-Mission für die Bundesrepublik in Köln mit.

Keine Auslieferung an Norwegen, Bonn. - Die Bundesregierung bat den norwegischen Behör-den mitgeteilt, daß die beiden aus norwegischer Haft entflohenen Deutschen Karl Erwin Morio und Josef Heinrich Seuffert nicht an Norwegen ausgeliefert werden können, da das Grundgesetz die Auslieferung deutscher Staatsbürger an eine

fremde Macht verbietet. Die Beiden sind von Norwegen wegen Kriegsverbrechen zu lebens-länglicher Haft verurteilt worden.

Hilfe für Lawinen-Hinterbliebene, Garmisch-Partenkirchen. - Für die Hinterbliebenen der vier bayerischen Grenzpolizisten, die am 20. Derember von einer Lawine im Zugspitzgatterl verschüttet wurden, haben die Beainten des Gar-mischer Grenzkommissariets 5000 DM gesemmelt. Die bayerische Regierung hat den Witwen der Verunglückten je 1000 DM überwiesen.

Bisher 44 Milliarden DM Besatzungskosten, Essen. – Wie Bundesfinanzminister Schäffer be-kanntgab, belaufen sich die bis zum Ablauf des Bechnungsjahres 1952/33 gezahlten Besatzungsko-sten auf insgesamt 44 Milliarden DM.

Panzer gegen Straßenbahn. Berlin. - Zu einem Zusammensteß zwischen einem britischen Pan-zerspähwagen und einer Stroßenbahn kam es am Samstag in Spandau. Vier Pahrgäste der Stra-ßenbahn wurden leicht verletzt.

Lawinentod, Salzburg — Zwei österreichische Touristen sind am Samstag in der Nähe von Ramingstein im Lungau durch eine Lawine ge-tötet worden. Die Zahl der Lawinenopfer dieses Winters in Österreich hat sich damit auf 35

Kämpfe im chinestschen Hinterland? Rangun.

— In letzter Zeit sollen größere Gefechte zwischen nationalchinesischen Truppen und kommunistischen Streitkräften in der chinesisch-burmesischen Grenzzone, teilweise über 100 km tief auf chinesischem Gebiet, stattgefunden haben.

Stevenson will auch nach Korea, New York. — Der bei den letzten amerikanischen Präsidentschaftswahlen geschlagene demokratische Kandidat Adlai Stevenson teilte mit, er werde im Rah-men einer Luft- und Seereise um die ganze Welt auch Korea einen Besuch abstatien. Wie er be-tont, will er als Privatbürger zu seiner eigenen Fortbildung diese Reise unternehmen.

WIRTSCHAFT

Degressive Abschreibung Für bewegliche Anlagegüter

BONN. In den Einkommenssteuerrichtlinien für das Jahr 1952, die voraussichtlich anfang März bekanntgegeben werden, ist eine degressive Abschreibungsmethode für bewegliche Anlage-güter vorgesehen, die nach dem 31. Dezember 1951 beschafft worden sind und mindestens eine zehnjährige Nutzungsdauer besitzen. Wie verlautet, ist hierbei ein allgemeiner Höchstsstz in Prozenten der Normalabschreibung nicht mehr vorgezehen, die Abschreibungssätze sollen vielvorgesehen, die Abschreibungssätze sollen viel-mehr so bemessen werden, dall sich bei Beginn dea letzten Jahres der angenommenen Nutzungs-dauer ein gleich hoher Buchwert wie bei Anwen-dung der linearen Abschreibung ergibt. Im folgenden Jahr kann dieser Restwertstand bis auf den Schrott- bzw. Erinnerungswert abgeschrieben werden. Bei Anwendung der degressiven Ab-schreibung dürfen andere Abschreibungsmöglichkeiten nicht in Anspruch genommen werden.

West-Berlins Außenhandel

EO. BERLIN, Der Anteil Westberlins an der Ausführ des Bundesgebietes einschließlich West-

Ausfuhr des Bundesgebietes einschließlich Westberlins stieg, einem Bericht der Berliner Zentral-Bank zufolge, im Jahre 1952 gegenüber dem Vorjahr um etwa ein Drittel auf rund 2 Prozent. Auf jeden Einwohner Berlins entfiel 1952 ein Exportwert von fast 160 DM gegenüber 100 DM im Vorjahr. Ungefähr 100 000 Sendungen in einem Gesamtwert von fast 339 Millionen DM haben Westberliner Firmen im vergangenen Jahr ins Ausland gelletert.

Die wichtigsten Ahnenmer Westberliner Erzeugnisse waren Schweden (39,6 Millionen DM) und Großbritannien (38,8 Millionen DM), ferner USA (20,8 Millionen DM) und Belgien Luxemburg (16,3 Millionen DM) Nach dem Osten wurde sn Polen (4,9 Millionen DM) gellefert. Nur 3 Prozent der Westberliner Gesamtausfuhr ging an Ostblockstaaten. Maschinenbau- und Elektroindustrie stellten fast 70 Prozent aller Westberliner Ausführen.

Kaffeeimport um fast 40 Prozent gestiegen

Kaffeeimport um fast 40 Prozent gestiegen

KÖLN, Die Einfuhr von Rohkaffee in die Bundesrepublik einschließlich Westberlin hat sich von
673 277 Sack zu 60 kg im Jahre 1951 um fast 40
Prozent auf 936 640 Sack erhöht. Der Anteil des
Hauptlieferlandes Brasilien an der Gesamteinfuhr betrug 51 Prozent, die allerdings nur 14,5
Prozent der Brasil-Kaffee-Einfuhr des Jahres
1938 ausmachen. Der Kaffeeverbrauch je Kopf der
Bevölkerung stieg von 1951 zu 1952 von 360 g
auf rund 1,1 kg und erreichte damit 38,3 Prozent
des Vorkriegsverbrauchs von 2,89 kg (1938). Diese
Konsumsteigerung wird entscheidend auf die
freizügige Gestaltung der deutschen Einfuhr von
Brasilkaffee zurückgeführt, Eine zur Förderung
des deutschen Exporta nach Süd- und Zentralamerika notwendige Konsum-Ausweitung ist nach
Ansicht des Vereins der deutschen Kaffeegroß-Ansicht des Vereins der deutschen Kaffeegroß-händler und -röster nur durch eine wirksame Kaffeesteuersenkung von 10 DM auf höchstens 3 DM möglich. Damit würde auch der Kaffee-schmussel weiter ausgeschaltet werden können.

Zur Information

Der Aufsichtrat der Dalmier-Benz AG hat auf Vorschlag des Gesamtvorstandes Dr. Fritz K 8-n-e e k e zum Vorsitzer des Vorstandes berufen. Dt. Könecke, der bis 1945 Generaldirektor der Continental-Gummiwerke AG, und von 1949 an als Mitglied des Vorstandes der Harburger Gummiwarenfabrik Phönix AG, tätig war, wurde im Frühjahr 1952 zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzer der Dalmier-Benz AG berufen.

Benz AG berufen.

Der Handel mit gebrauchten Krafifahrzeugen ist nach einem Bericht der deutschen Automobiltreuhand CmbH, in Stuttgart in diesem Winterallgemein schieppend gewesen. Das Preisniveau zeigt überwiegend eine weiterbin nachgebende Tendenz. Gebrauchte Personenwagen jüngerer Baujahre mit böchstens 1,5-Liter-Motoren sind allerdings nach wie vor verhältnismäßig gut gefragt.

Direktor Dr. Schmid vom Tabakforschungsinstitut Forchheim tellte bei der Hauptversammlung des Landesverbandes der württembergischen Tabakbauvereine in Knittlingen im Kreise Valhingen/Enzmit, daß die Tabakernte durch künstliche Beregnung bis zu 75 Prozent gesteigert werden könne.

Abweichend von der Entwicklung in den Vor-

Abweichend von der Entwicklung in den Vor-jahren sind die Insolvenzen im Bundesgebiet im Dezember 1882 gegenüber dem Vormonat leicht gestiegen. Das Statistische Bundesamt ermittelte für Dezember 1883 neue Insolvenzfälle gegen 278 im November.



Copyright by Carl Dunker-Verlag durch Verlag v. Graberg & Gorg, Wiesbaden

(46, Forteetzung) Der heftige Wind hatte die dicken Wolken weit auseinander gejagt. Die Sonne schien auf die Rennbahn, die Kronen der Bäume neigten sich unter den Stößen des Windes. Immer noch gingen die Pferde, die Köpfe tief gesenkt, im Ring berum. Prüfend schätzte Kornay noch-mals seine Chance. Nach Abstammung und Aussehen war Madagaskar der einzige, der Herostrat den Rang ablaufen konnte. Aber Kornay wußte, daß der schwarze Hengst nicht nur unberechenbar war, daß er geradezu einen schlechten Charakter hatte. Van der Loer hatte es immer und immer wieder bestätigt. Er vergaß ganz, daß Kandelmann vor ihm stand.

Es brodelte in der Menge um den Führring. Die Wetter starrten die Pferde an, als sei es in ihre glänzenden Feile geschrieben, ob sie siegen würden oder nicht. Die goldene Farbe Herostratz gefiel den meisten besser als der nachtdunkle Glanz Madagaskars. Wohl lief sein Name immer noch als Geheimtip von Mund zu Mund, aber die glorreiche Unsicherheit des grünen Rasens ließ unvermutet einen dritten Bewerber in den Vordergrund rücken. Das war Arsinoe, eine kleine, drahtige Schimmeistute, deren Vater ein berühmtes, französisches Springpferd war Auf ihr saß der Champion der vorigen Saison und er machle ein so siegesgewisses und überlegenes Gesicht und seine rote Jacke hatte so oft in Front geleuchtet, daß sich viele von dem Geheimtip Madagaskor abbringen ließen und auf Arsinoe Obersprangen

Schon begannen die Wettmaschinen zu klappern. Man hörte die Stimmen der Ver-ellufer, welche die geforderten Nummern

laut wiederholten. "Sechs - drei - drei sechs — acht — drei — sieben — sieben!"
Sechs war Herostrat, drei hatte Arsinoe und
Nummer sieben hatte Madagaskar.

fliegen auf die Schimmelstute, Auch Madagaskar wird verlangt. Die Quote auf Hero-strat wird anständig werden.

Die Glocke, das Signal zum Aufsitzen,

Die Besitzer gaben ihren Reitern die Hand,

viele halfen ihnen sogar in den Sattel. Kornay nickte Kandelmann nur noch flüchtig zu, dann wandte er sich um. Hochmütig legte er den Kopf in den Nacken, als er Stefan Garrian bemerkte, der an der Hecke des Führrings stand. Suchte dieser Mensch Michaela? Nun - sie war wenigstens nicht mit ihm zum Rennen gekommen. Er ging an Garrian vorbei und tat so, als habe er ihn nicht erkannt. Stefan betrachtete ihn gleich-

Jonny hockte auf dem Rücken Madagaskars, die Beine hochgezogen, daß sich die Knie fast berührten "Emill" flüsterte er und reichte dem Stallburschen beimlich die Peitsche zu.

Der kleine Berliner nahm sie zögernd. "Ohne Peitsche jeht er nich vom Start. Willste aufjeben, Jonny?"

Er bekam keine Antwort. Jonny klopfte dem Hengst auf den Hals. Mit der Peltsche konnte man Madagaskar nicht beikommen. Die Peitsche war gut für elende Kreaturen. Ob Madagaskar vielleicht die gleichen Empfindungen hatte wie er selbst und Fräulein Daß er sein Höchstes nur einsetzte, wenn man ihm die Freiheit des Willens Heb? Wenn das der Fall wäre, dann wollte er seinen Willen auf das Herz des Pferdes werfen, dann konnte es glücken.

Jetzt verließ Herostrat als erster den Ring. Er hatte die beste Startnummer erwischt. Nummer eins - direkt an den Stangen. Madagaskar hatte Startnummer neun, Eine ungünstige Position für ein Pferd, das schlecht vom Start ging.

Kandelmann hatte einen trockenen Mund, er mußte die Lippen anfeuchten. Es konnte sein, daß Madagaskar den Absprung refü-

"Hallo, Jonny Kandelmanni Hals- und Bein-brucht"

Der Jockey sah nach links. Dort stand der Doktor, der ihn verhört und so rasch freigelassen hatte.

Garrian hob ein Papptäfelchen hoch. Jonnys scharfe Augen bemerkten, daß es ein Ticket auf Madagaskar war, Garrian lachte siegessicher "Der Dietrich zu ihrem Herzen!" rief er zu Jonny hinauf, als er dicht an ihm vorbeiritt und schwenkte das grüne Papp-

Ermutigt nickte Jonny zurück. Der Doktor hutte recht. Der Sieg Madagaskars mußte der Dietrich sein, der ihm Juschas Herz für Immer aufschloß! Unwillkürlich faßte er die Zügel kürzer und preßte die Schenkel fester. daß der Hengst tlinzelte.

Und dann lag jäh die Bahn vor ihm. Weit, grün, bis zu dem fernen Horizont sich dehnend. Wind sprang ihn an Rauschen wie Meeresbrandung tönte auf. Es waren die durcheinander redenden Stimmen der Menschon, die jetzt Kopf an Kopf die Tribünen füllten, sich in Reihen hintereinander an den Barrieren drängten in deren Gehirnen nur ein Gedanke kreiste: Herostrat — Madagasker - Arsince - - oder doch vielleicht ein Außenselter?

Kurzer Aufgalopp.

täfelchen durch die Luft.

Madagaskar schob sich träge dahin. Er hatte die feinen Ohren zurückgelegt, ein Zeichen, daß er auf der Hut war Irgend etwas paßte ihm nicht. Er biß auch kurz nach der Stute Arsinoe, die an ihm vorbeifegte.

Leicht wie eine Feder saß Jonny auf dem Rücken des schwarzen Hengstes. Nur ihn bei guter Laune erhalten. Er beugte sich weit vornüber und rief kosend seinen Namen. Madagaskar biß spielerisch auf die Stangen.

Startplatz, Die Reiter drosselten den Galopp der Pferde ab und wendeten. Der Starter stand auf einer kleinen, eisernen, fahrbaren Leiter, die Flagge hielt er unter dem Arm geklemmt, er las von einem Zettel die Startnummern ab, damit sich die Reiter rangieren sollten "Nummer sechs — Heinze . . . Num-mer neun, Kandelmann . . . bitte, an die Plätzel" Madagaskar scheute. Irgendein Lichtstrahl, den ein Glas reflektierte, hatte ihn unruhig gemacht.

"Ran an die Linie, Kandelmann!" rief der Starter, "langsam heranreiten!"

Die Startbünder waren geschlossen. Fast schlen es, als ob der Start auf den ersten Anhleb glücken sollte, da brach die Stute Arsinoe aus. Beinahe hätte sie den Champion aus dem Sattel gebracht. Der gab ihr kurz die Peltsche und zwängte die Stute an ihren

Medagaskar war jetzt ganz ruhig. Aber diese Willflihrigkeit konnte Jonny nicht täuschen. Vielleicht gelang es ihm, Hengst zu überrumpeln, ihn sofort vorzuwerfen und an den anderen, besser placierten Pferden vorbei die Stangen zu gewinnen. Neben ihm tänzelte ein übergroßer Dunkel-

Der Starter paßte haurscharf die Gelegenheit ab. Jetzt kam das Feld gut aufgeschlossen heran. Er riß die Fahne hoch, die Bänder schnellten zurück. Die Glocken klingelten,

"Ab!" schrie die Menge mit einem einzigen Atem.

Michaela war aufgesprungen. Sie beugte sich weit über die Brüstung der Loge. Von der Seite beobachsete Wendland, wie ihr Gesicht die Maske der Beherrschung verlor. Thre Augen waren weit geöffnet, ihre feinen Nasenflügel vibrierten vor Spannung. Wieder hatte sie jenes seltsame Gefühl, als ob dort unten um ihr Schicksal gelaufen würde, genau wie an jenem Tage, als Kornay ihr das Pferd

zum Geschenk machen wollte. (Fortsetzung folgt)



Bei den Weltmeisterschaften im Liskunstlauf am Bonntag in Davos krönte die junge Amerikanerin Titel. Unzer Bild zeigt eie bei einem großartigen Sprung während des Trainings auf der Davoser Rebahn. Poto: Schirner

Eintracht erobert sich die Spitze zurück

2:1-Sieg über Aschaffenburg / Spielabbruch in Waldhof / Ulm wieder Schlufllicht

In Süddentschlands erster Ligs erfreute sich der KSC Mühlburg nur eine Woche der Tubellenführung, dem am Faschingssonntag wurde er wieder von der Frankfurter Eintracht abgelöst, die als einzige der vier Splizenmannschaften das Kunststück fertig brachte, auswärts zu gewinnen und in Aschaftenburg mit 2:1 beide Punkte zu holen, alle anderen drei Splizenvereine vertoren: Mühlburg-Phūnix beim BC Augsburg mit 2:1 und mußte damit wieder mit dem zweiten Platz verlieb nehmen, der VfB Stutigart beim FSV Frankfurt mit 2:1 und Schweinfurt ei bei Bayern München mit 2:1. Die Spvgg Fürth, die bisber stark nachdrängte, hat durch das tid-Unentschieden auf eigenem Platz gegen 1860 München wieder etwas Buden verleren. Die große Überraschung des Sonntags war jedoch zweifelsohne der klare ein-Sieg des L. FC Nürnberg in Ulm, der sich damit für seine im Zabe erlittene Verspiel-Niederlage gründlich revanchierte und den Ulmern wieder das Schlußlicht in die Hand drückte. Der BC Augsburg ist zwar punktgleich mit Ulm, hat aber das bessere To Terverhältnie

FSV Frankfurt — VIB Stuttgart 2:1. Der FSV Frankfurt besiegte den Deutschen Meister VIB Stuttgart vor 18 006 Zuschauern mit 2:1 (1:26) Toren, so daß die Stuttgarter nach dem Kriege in Frankfurt immer noch kein Spiel gewonnen haben. Die ungekunsteit spielenden Frankfurter konnten sich gut entfalten, da Stuttgarta linker Verteidiger Steinle nach ib Minuten verletzt wurde. Die erforderliche Umstellung in der Deckung wirkte sich nachteilig aus. Trotz Stuttgarter Übertegenheit schaffte Schuchardt die Pausenführung des FSV, die Kunkel auf 2:0 erhöhte. Erst 3 Minuten vor Schluß schod Waldbert für Stuttgart ein.

Stuttgarter Kickers — VfR Mannheim 4:5, Beim 4:5-Siegt der Stuttgarter Kickers gegen den VfR Mannheim hatte die stegreiche Platzeif zum Schluß die größeren Kraftreserven. Bereits nach drei Minuten ging Stuttgart durch Röhle in Führung, aber Deckungsschwächen in der Hintermannschaft Stuttgarts brachten die Mannheimer durch Tore Löttkes und Langiotz 2:1 in Front. In der M. Minute gelang jedoch für Stuttgart durch Phan wieder der 2:5-Ausgleich und kurz von Halbzeitpftf durch Rühle die 1:2-Führung Nach dem Wechsel war nur noch Siegtried Kronenbilter mit einem Tor erfolgreich, das den Sieg sichersteille.

Gundi Busch ließ die Europameisterin hinter sich

Zweite bei den Weitmeisterschaften in Davos / Amerikanerin gewann den Titel

Eum erstenmal konnte am Sonntag in Davos mit der 17jährigen Tenley Albright eine Amerikanerin die Weitmeisterschaft der Damen im Eskunstlauf erringen. Den zweiten Platz sicherte sich etwas überraschend, aber völlig verdient, die läjährige deutsche Meisterin, Gundi Busch.

deutsche Meisterin, Gundi Busch.

Der Amerikanerin, die schon in den Pflichtübungen überlegen führte, gaben bei der Kür alle sieben Schiedarichter die beste Note. Von dem Augenblick an, als sie das Els betrat, bestand kein Zweifal, daff sie den Titel erringen würde. In einem seichten, kirschfarbenen Kietd mit giltzernden Spangen bot sie eine Kür, die an Präsison und Wagefaut alles übertrat, was sonst gezeigt wurde.

Inut alles übertraf, was sonst gezeigt wurde.

Die deutsche Meisterin Gundt Busch lag anfänglich nach den ersten Pflichtliguren an dritter Stelle,
konnte dann aber die Europameisterin Valda Osborn (England) überholen und ihren zweiten Pfatz
such in den Kürübungen sicher verteidigen Valda
Osborn, deren Europameistertitel in Dortmund
schon Anlaß zu Kritik gegeben hatte, wurde Dritte,
gefolgt von der erst tijfährigen Amerikanerin Carol
Heiß, die zum erstemmal an einem internationalen
Weitbewerb teilmahm und deren Kür den stärksten
Beifall fand. Fünzte wurde die Kanadlerin Suranne
Morrow.

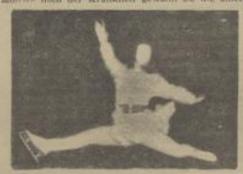
Morrow.

Die Meisterschaften wurden unter denkbar ungünstigen Bedingungen bei eiskaltem Winde ausgetragen. Als die kleine Carol Heiß als neuer Publikumsliehling vom Eis kam, war die einige Minuben völlig stemlos. Dasun plapperte sie loe: "Das
habe ich noch nicht erlebt. Der Wind hat mich bold
umgeweht." Sie wiegt nur 72 Pfund und wird anachließend, nach Gasispielen in Paris, Lausunne und
Börich, wieder nach den UBA in die Schule zurückkehren.

Die neue Weltmerstein mehlien der Schule zurück-

Die neue Weltmeisterin erklärte nach ihrem Sieg, sie wolle so lange Eislaufen, wie sie nur könne.

Das hat sie seit threm neunten Lebensjahr bereits geran und auch eine feichte Kinderfähmung konnte ihre Karriere nicht beeinträchtigen. Schon vier Monste nach der Krankheit gewann sie die ameri-



Die Isjährige Deutsche Meisterin Gundt Busch konnte bei den Eiskunstlauf-Weltmeisterschaften die englische Europameisterin Valda Osborn auf den dritten Platz verweisen. Gundis blendende Kür (unser Bild) fund wieder größten Beifall.

linnische Jugendmeisterschaft, der im vergengenen Jahr die Meisterschaft bei den Damen folgte.

Die deutsche Läuferin Heigs Budzinski isg nach dem Pflichtübungen auf dem 14. Platz, konnte dann aber wegen Krankheit nicht mehr zur Kür antreten. Die dritte deutsche Teilnehmerin. Rost Pettinger, belegte unter den 29 Bewerberinnen den 14. Platz.

Sonntag der Heimsiege in der zweifen Liga

Bessen Kassel setzt sich ab / Nur knapper Heimsieg des SSV Reutlingen über die "Schwaben"

In Süddeutschlands zweiter Liga gab es am Sonning bei den acht angesetzten Begegnungen durchweg Belmstege, Spitzenreiter Hessen Kasset überfahr den ASV Feudenheim dabet mit 428 and sicherte Bich dadurch weiterhim die alleinigs Tabellenführung. Die Begensburger Hessen sich dagegen von Bayern Hof mit einer 1:3-Niederiage nach Hause schieken, wodurch sie auf den vierten Platz ahrutschten, Nicht nur den Hofern gelang der Anschluß an den Spitzenreiter, sondern auch dem FC Bambeteg der dem Freiburger FC erwartungsgemäß beide Punkte abnahm. Bei den Ponitionskämpien im Mittelfeld konnte der SSV Beutlingen durch seinen Bit-Sieg über Echwaben Augsburg der Gegner überpunden, Der SV Darmstadt, der mit 10 über Singen werfolgreich war, kietterte vom 11. auf den 18. Tabellenplatz und Heß damit sowohl die Augsburger Schwaben als auch die diesmal xpielfreie Bockinger Union hinter sich.

Dalon hinter sich.

BSV Reutlingen — Schwaben Augsburg 2:t (1:1). Die Reutlinger Vereinsleitung hat augenblicklich Aufstellungssorgen. So mußten die Reutlinger im Spiel gegen Schwaben auf Sonna, Medimer, Klein und Knoop infolge Verleitung bzw. Erkrankung verzichten Überraschenderweise lieferte aber die ernatzgeschwächte Reutlinger Mannschaft ein zilgiges Spiel konnte aber aus den zahlreichen Torgelegenheiten nur zwei verwerten. In der it. Minute verwandelte der Ernatz-Linksauslien Kugel einen Eckhall direkt zum 1:6. Fünt Minuten vor dem Wechael erzielte Augsburgs Mittelssürmer Struzina sus klarer Abseitsstellung heraus den Ausgielch. Bereits sechs Minuten nach der Pause fiel der Sie-

gestreffer Reutlingens, Mit einem Schuß aus 18 Meter stellte Reutlingens Mittelstürmer Waldschmidt den 2:1-Endstand ber.

Wieder fielen vier Spiele aus Terminschwierigkeiten zu erwarten

Württembergs Amateure haben in dieser Salson mit dem Wetter kein Glock. Nachdem schon an den leitten beiden Spielsonntagen tast alle Begegningen der ersten Amateuritgs susfielen, mußten auch am dritten Februarsonntag wieder vier Spiele abgelagt werden. Zweifallos wird man letzt in Terminschwierigkeiten kommen. Zum anderen kann aber ein Amateuritgaverein keine tausend Mark ausgeben, um seinen Pistr vom Schnee räumen zu lassen.

ausgeben, um seinen Platz vom Schnee räumen zu lassen.

Die SO Untertürkbeim konnte sich durch einen verdienten 2:0-Siest über ihren Lokalrivalen, die Stuttgarier Sportfreunde, wieder auf den vierten Tabellenplatz verschieben, Eiwas zu überraschend kommt der Z:1-Sieg des Stuttgarier Sportelubs über den Vfff. Schwenningen wurde doch von den Schwarzwäldern mindestens ein Unentschieden erwartet, Auch vom SC Gelälingen hatte man im Derby der Neullinge in Kornwestheim mehr erwartet, Die Gläte erfüllten jedoch nicht ganz die in sie gesetzten Erwartungen, und mußten in der 3. Minute das einzige Tor des Tages durch Gräber hinnehmen. Mit dem gleichen Ergebnis behielt der abstiegsbedrohte Vff. Kirchheim über die SpVgg Feuerbach die Oberhand, ohne aber vom zweilletzten Platz wegzukommen.

Staunen und Begeisterung um Conny Freundorfer

Württemberg unterlag Bayern um den Deutschland-Pokal im Tischtennis mit 2:5

Im Vierteifinale um den Deutschland-Pokal im Tischtennts mußte sich am Samstag in Stuttgari die Vertretung von Württemberg dem Favoriten und Titelverteidiger Bayern mit 23 geschlagen geben. Die Bayern haben sich damit in die Vorschlußrunde durchgekämpfi, in der sie auf Thüringen treffen.

durchgeklengtt, in der sie auf Thüringen treffen.

Die Begegnung zwischen dem Münchener Tuchtenniswunder Conny Freundorfer und dem einarmigen Stutigarter Budi Pitti brachte Tischtennis in
höchster Vollendung, wie es in Stutigart noch nie
gezeigt worden war. Eils führte Pitti in ernten
gezeigt worden war. Eils führte pitti in enten
gezeigt worden war. Eils führte pittige —
seine Vorhand ist geradezu klassisch — im Handumdrahen eine Bils-Führung und einen Zilt-Satzgewinn. Im rweiten Satz überließ Freundorfer zunächst Pitti das Öfensivplei und kam dann in seinen
Endspurt zu spät, so daß der Stutigarter mit
Bilb die Oberhand behielt. Im dritten Satz demon-

Haben Sie richtig getippt?

West-Süd-Block

West-Sod-Block
FBV Frankfurt — VIII Stuttgart
Meidericher SV — 1. FC Köln
BC Angaburg — KSC Mühlhurg
Ber, M.-Gladhach — Bor. Derimund
Einiracht Trier — 1. FC Szarbrücken
TSG Ulm & — 1. FC Nürnberg
Byfr, Katernberg — SW Essen
Vikt. Aschaffenburg — Eintr. Frankft
Horst Emscher — Schalke 81
Baar 85 — Wormatia Worms
St. Paull — Holstein Kiel
Bayern München — Schweinfurt 95
Nord-Süd-Blockt 8 2 8 — 1 1 1 1 2 2 3 3 Nord-Sad-Block: 0 2 0 - 1 1 1 1 2 1 3 1 0 1 (ohne Ge-

strierte der "Virtuose des Zelfuloidballs" aus Min-chen erst richtig, was er wirklich kann, und daß er nicht umsonst Deutscher Meister ist und dazu Jugendmeister von England. Schweden, Prankreich und Deutschland. Mit einem 21:18-Sieg stellte der 16jährige Meisterspieler seinen Sieg sicher.

Ein Russe holte den Titel Eisschnellauf-Meisterschaften in Helsinki

Mit einem großen russischen Erfolg endeten am Sonntag die im Olympiastadton in Helsinki ausgetragenen Weitmeisterschaften im Einschneilaufen der Männer. Oleg Gontscharenko trat die Nachfolge des dreifschen Olympiastegers Hjalmar Andersen (Noewegen) an, der nicht am Start war. Gontscharenko erwies sich auf allen Strecken als achneiler Mann. Über 500 m wurde er vierter, kam über 1900 Meter auf den rweiten Platz und lief über 500 m und 10 001 m jeweils die schneilste Zeit aller Teilnehmer. Den zweiten Platz belegte der Russe Boris Schiljow, Auf dem dritten Platz endete der Niederländer van der Voort vor seinem Landsmann Broekman.

Endspielteilnehmer ermittelt Polizei Hamburg und Eintracht Minden

Potizei Hamburg und Eintracht Minden erreichten am Sonntag beim Vorschluftrundenturnier um die deutsche Hallenhandhallmeisterschaft in Stuttgart die Endrunde Während Polizei Hamburg alle seine Spiele souwerin gewann, war rewasten Eintracht Minden und der TSG Hallioch ein Entscheidignesspiel notwendig, das die Westfalen nit 412 gewannen. Die einzelanen Spiele enderen mit 412 gewannen. Die einzelanen Spiele enderen mit folsenden Ergebnissen: TSG Rot – Eintracht Minden 2.5. Polizei Hamburg – TSG Hallioch 18:2; TSG Hallioch

nung. Eintracht blieb am Ende glücklicher Sieger, obwohl Viktoria streckenweise eindeutig das Spielgeschehen bestimmte. Aschaffenburg vergab in der ersten Halbreit den Sieg, als en die klaren Peld-worteile und die Mehrrahl der Erfolgagelegenheiten nicht zu nützen verstand. Dabei darf glierdings nicht übersehen werden, daß die Eintracht frotz Pehlens von Rasiol und Wioka einern stand und dem zu durchsichtig spielenden Viktoriasturm einfach keine Entwicklungsmöglichkeit leß

Gem zu durchsichtig spielenden Viktoriasturm einfach keine Entwicklungsmöglichkeit ließ

TSG Ulm 4 - 1. PC Nürnberg es. Eine ausgezeichnete Gesamtheisturg prachte dem 1. PC Nürnberg von 12 690 Zuschauern gegen Ulm einen Ersberg vor 12 690 Zuschauern gegen Ulm einen Ersberg von 12 690 Zuschauern gegen Ulm einen Ersberg bei der Unschlichen Angriffe der Nürnberger das Spiel nach aus halten, dann war sie aber mit ihren Kräften am Ende und mußte noch sechs Torg zulassen. Der Club spielte in einer großertigen Porm und hätte noch böher gewinnen können.

BC Augsburg – KSC Mühlburg 2tt. Der Tabellenletzte BC Augsburg behauptete sich vor 2000 Zuschauern mit 2:1 6:11 Toren gegen den Spitzenreiter KSC Mühlburg-Phönix Die Augsburger waren in der ersten Hälfte überraschend feldüberlegen. Ludwig (il. Min.) brachte die Gastgeber in Führung, aber Strittmatter gilch vier Minuten später aus. Das entscheidende Tor fiel durch einen von Bachl (37. Min.) verwandelten Handelfmeter. Nach der Pause hielt Augsburg mit Platzer als Mitteilhufer den erreichten Vorsprüng. Bei Mühlburg wurde Mitteilhufer M. Piecher verletzt und spielte als Linksaußen nur noch eine Statistenrolle.

Ben nur noch eine Statistenrolle.

Bayern Müschen – Schweinfurt #5 121. Bayern Müschen gewann vor 13 800 Zuschauern das hart geführte Spiel gegen Schweinfurt ib verdient mit 3:1 (1:1) Toren Bayerns Führungstor (Bauer II, 15. Min.) glich Schweinfurt durch Rath noch vor der Pause sus. Nachdem Velhorn (54. Min.) und Mets (57 Min.) zwei weitere Bayern-Tore geschossen hatten, stellte Schiedsrichter Beinhardt den Schweinfurter Linksaußen Nöth wegen absichtlichen Foulspiels vom Platz. Die Bayern waren dann drückend überlegen, schossen aber keine Tore mehr.

SpVgg Fürth — 1808 München 6:9. Die Spielvereinigung Fürth büeb mit dem 0:0-Ergebnis gegen
1868 München zum neunten Male hintereinander ungeschlagen. Von beiden Mannschaften wurde schwach
gespielt. Vor allem der Sturm der Fürther ließ vor
dem gegnerischen Tor zu Wünschen übrig. Die Münchener Gäste verteldigten ihr Heiligtum sehr geachtet mit tellweiser Verstärkung. Der schneile
Viermann-Sturm Münchena brachte die Fürther-Abwehr oft durcheinander, aber se blieb trotz allen oft durcheinander, aber es blieb trotz aller

8V Waithof — Kickers Offenbach 0:6 (abgebrochen). Nach einem Zwisthenfall wurde am Vormittag des Fastnacht-Soomtags des Oberliga-Punktspiel SV Waldhof — Kickers Offenbach in der 14.
Minute beim Stande von 2:6 abgebrochen. Der Offenbacher Spieler Emberger wollte einen Ball zum
Einwurf aufheben, ats er von einem hinter der Absperrung stehenden Zuschauer mit der flachen Hand
auf den Kopf geschlagen wurde. Emberger mußte
bewußties vom Piatz getragen werden. Seine Mit-

Spiele und Jabetten

1. Liga Süd: Sa.: FSV Frankfurt - VIB Stuttgart 2:1; BC Augsburg - KSC Mühlburg/Phönix 2:1; Bayern München - Schweinrurt 45 2:1; So.: TSG Ulm 46 - 1. FC Nurnberg 9:6; Stuttgarter Kickers Segon VIB Mannheim 42; Waldhof - Kickers Offenbach 6:0 shgebr.; Viktoris Aschaffenburg gegen Eintracht Frankfurt 1:2; SpVgg Fürth - 1880 München 8:0

intracht				Mickeys	22.	\$7:36	21:03
tuhiburg	22.	61:34	28:15	Waldhot	20.	45741	19:21
till Stgt.	22	46:25	25:18	Club	21	47:41	19:23
chwfurt				Aschatth.	22	44:57	19:25
BITTE.				Mheim	25	32:46	17/25
SV Fich.	22	30:33	22/21	1850 MOR.	22	32:36	17:27
layern	22	29:29	22:22	BCA	22	40:50	16:26
offenb.	24	44:38	21:19	Ulm	32	\$1:55	10:28

Südwest: Phonix Ludwigshafen — Kirn I:1. Trier gegen Saarbrücken 5:1; 1. PC Kalserslautern gegen Turn Ludwigshafen 5:0; Neumairchen — Pirmasens I:1; Neuemdorf — VIB Kalserslautern 9:0; Maine ge-gen Engurs 2:2; Saar 6: — Worms 2:1.

gen Engers 2/3; Saar 63 — Worms 2/1.

West: Meiderich — Köln 2/2; Horst — Schalke 1/8; Delibrick — Sodingen 6/8; Disseldorf — Leverkusen 8/1; M.-Gladbach — Dortmund 6/8; Kateruberg gegen 5W Essen 4/1; RW Emen — Münnler 2/2; Azerban — Erkenschwick 2/6.

Nord: Sa.; St. Pauli — Kief 2/1; So.: Harburg gegen Hamburger SV 3/8; Eintracht Osnabrück gegen Concordia Hamburg 2/8; Einesbüttel — Werder Bremen 2/2; Arminia Hamburger — Hamburger 86 2/1; Göttingen — Vfl. Osnabrück 1/8; Löbeck — Bremerhaven 6/2; Bremer SV — Altona 2/2.

Z. Lizz 8/16: Sa.; Vfl. Neckarau — ANV Dustach

2. Liga Sid; Sa.; VII. Neckarau — ASV Dusiach.
6:1; So.: SSV Reutlingen — Schwaben Augsburg 2:1;
1. FC Pfnr:heim — SV Wieshaden 3:1; 1 FC Bamberg — FC Freiburg 2:0; SV Darmstadt W — FC Singen 3:5; ASV Cham — TSV Straubing 2:1; Bayern Hof — Jahn Regensburg 3:1; Kassel — Feudenbeim 4:6.

Canvel	21	26:18	30:12	Darmet.	22	31:35	22:12
Samberg	22	35:29	28:55	Schwab.	22	35:28	23:23
for	21	24:21	26:36	Bocking.	21	33:35	21:21
Legensby.	22	\$2:29	25:35	KFV	22	36:31	19:35
impen	22	30:53	24:20	Straubg.	22	40:42	19:27
Durinch	21	29:35	23:10	Ptorzh.	200	27:55	18:26
beutig.	22	42:30	23:21	Feudenh.	21	02149	14:29
Wiesbad.	22	41:39	12:22	Cham	21	22:49	16:18
reiburg	22	37:32	22-22	Neckaran	22	26:46	16:36
The second second							

1. Amateutilga Württemberg: Stuttgarter SC gegen VIR Schwenningen 1:1; SG Untertürkheim gegen Spfr. Stuttgart 1:2; VIR Aalen – PC Einlinger ausgef.; Normannia Gmünd – Vfl. Sindetfinger ausgef.; Vfl. Kirchbeim – SpVgg Feuerbach 1:3 SC Schwenningen – VIR Beilbronn ausgef.; PV Kornwentlich – VIR Geistlingen 1:2

MERTHEIM:	-	BC UC	usunger	1.138			
Sindelf	21	69:22	31:11	Feuerb.	22	22:41	21:22
Heilbr.	- 22	65160	26:18	VfR Sdsg.	211	25:33	20:22
Aalen	20	48:33	24:16	Geisling.	22	28:54	20:24
U"türkh.	21	25123	24:18	SC Stgt.	22	25.34	27:24
SC Schig.	23	32:50	24:32	Spir.Stgt.	22	32:46	19:25
Eistingen	22.	26:25	22:21	Gmund	22	37:48	18:28
Friedh.	28	21:22	22:18	Kirchh.	22	25:34	17:27
R'westh.	22	42146	22:22	Ebingen	22	35:47	15:28

Südbaden: PV Odenburg - ASV Freiburg 2:1; FC Gulach - FV Villingen ausgef.; SV Schopfhelm ge-gen VRR Achern ausgef.; BW Lörrach - SC Baden-Baden ausgef.; SC Freiburg - FV Kuppenhelm 0:2. t, Amateuriiga Württemberg: Alle Spiele aune

apieler verheilen das Spielfeld. Als die Offenbacher Elf nach einer Aufforderung von Schiedurichter Eberie (Stuttgart) nicht aum Weiterspielen zu be-wegen war, brach Eberle den Kampf ab, Mit den Worten: "Unsere Spieler sind uns lieber als Punkte", verheil die Offenbacher Marenchaft das Spielfeld.

Heinz Neuhaus ko-Sieger über Williams

Der Engländer nach der 9. Runde "groggy" / Neuhaus: "Meine Rechte kam genau"

so bexten sie: So boxton sie:
Nach den üblichen Ermahnungen zu ausberein
Boxen durch den Eingrichter Otto Mispel kamen beide Kämpfer nach
dem ersten Gengschlag
schneil aus ihren Ecken.
Williams hatte zunächst
eine leichte Überlegen-

eine leichte Überlegenheit und ließ Neuhaus
verschiedentlich mit weit hergeholten Schwingern
leerhofen, Nach einer harten linken Geraden zum
Kopf begann Neuhaus' Nase zu bluten. Dieser landete aber sofort einige Körperhaken.

Auch in der zweiten Bunde war Williams noch der bessere Mann im Ring. Er stach drei lange linke Gerode in das Gesicht, des Dortmunders, dem wie-derum verschiedene Haken danebengingen,

Die dritte flunde sah dann Neuhaus im Kommen. Williams multte zunächst einige Körperhaken einstecken und erillt dann nach einer Bechten zum Kopf eine blutende Verletzung unter dem rechten Auge. Neuhaus wurde mit der Dauer des Kampfes immer besser, seine Schläge verfehlten zur noch selten ihr Ziel und Williams wurde sichtlich vorsichtiger.

Heinz Neuhaux

In der sechsten Sunde stellte sich Neuhaus seinen Gegner an den Setlen zurecht und schod zwei Länke

gegen TSV Hot 5:4; Eintracht Minden — Polizei Hamburg 2:12; TSG Haffloch — Eintracht Minden 5:5; Polizei Hamburg — TSV Rot 19:6.

Ulzhelmer siegt - Schade Zweiter

Ulzbeimer siegt — Schade Zweiter

Heinz Ulsbeimer (Eintracht Frankfurt) gewann am Samstag im New Yorker Madtson Square Garden bei den USA - Hailen - Leichtattheitikmeisterschaften den 105-Yards-Lauf (Bild m. in 105-8 Minuten, Dagegon mußte sieh Herbert Schade (Solingem) im Lauf über drei englische Mellen (HET in) hinter Olympiasieger Horsce Ashenfeiter mit dem zweiten Platz beunügen. Ulzbeimer hatte seine in Boston erfüttene Verletzung völlig überwinden und führte während des ganzen Laufes. Zweiter wurde der Amerikaner Gehrmann, Schade, der bei zeinem erstem Start in den USA eine gule Figur machte, nieht den zweiten Platz hinter Ashenfeiter sicher vor Curtis Stone, Der dritte deutsche Leichtathlet in den USA, Roif Hamers (Dindaken), startete bei den Meisterschaften nicht.

Weiler hinter Sowjetzonenmeister

Der grude Sperjelsprungiauf bei den sowjetzonaien Wintersportsbeisterschaften in Oberhof als in
dem internationalen Feld den DDR-Meister Werner
Lesser mit der Gesamtnote IELS und Welten von
71 und 78.5 m vor dem Obersforfer Sepp Weiler
(Note 2276 von 68 und 71 m) auf dem ersten Platz.
Als Dritter placierie sich der Tscheche Remsa mit
Springen von 68.5 und 69 m und der Note 238.5.

Der Box-Europameister im Schwergewicht, Heinz
Neuhaus (Dortmund), besiegte am Sonntag in
der Westralenhalte in Dortmund vor 13 m3 Zuschauere den Englinder Johanny Williams in der
neunten Bunde durch ko, Neuhaus traf mit einer
rvollen Rechten die linke Schläfe seines Gedbera
Wie vom Biltz getroffen auch Williams in die Knie
und del mit dem Kopf auf des untere Seil des
münsam, aber vollkommen groggy, an den Seilen wieder auf und ianzeite bei neun noch ohne
Bewundtsein mit erhobenen Händen durch den
Eing um seine Ecte aufkrunsuchen, Williams wur
unterhalb des rechten
Auges angeschlagen, und
auch seine Augesbraue
war verietzt, Als er wieder zu sich kam, gratuliert er seitem Gegned
der vor Freude über den
ko-Erfolg weinte.

So boxten sie:

Direpameisters an sein Kinn, der des Ende bedeutere.

Die Meinung der Bomprominenz
Nach dem kn-Sieg des Europameisters Heinz Neuhaus über Johany Williams befragte das die Bosprominenz Ringrichter Nispelt "Ich mulite den
Kampf stoppen Johany war mit glasigen Auson
und weichen Kniem nicht mehr kampffahig." Veranstalter Göttert: "Es wurde höchste Zeit für Neuhaus, Ich weit nicht, win der Kampf geender hölte,
wenn er über die volle Distanz gegangen wäre."
Vernantalter Englert: "Williams war in prachtvoller
Porm. Zur Zeit des Niederschlages lag er klar in
Pührung." Ex-Europameister Preddie Mille; "Ringrichter-Entscheidung ok. Johany war noch nicht
wieder klar. Neuhaus hat einen Jollen Hammer".

Beinz Neuhaus: "Meine Erkältung machte mir sehr
m schaffen. Die Bechte kam genau an, Hinter ihr
lag mein ganzes Körpergewicht."

Der Spielauschuß des Deutschen Fußbailbundes hat am Sonntag in Koblenz die Vorschlußrundenbegegoungen für die Spiele um den DFB-Vereinspokal ausgelost. Danach treten am 8. März auf neutralen Plätzen SV Waldhef gegen Bot-Weiß Essen und Wormstia Worms gegen den Bieger der am 1. März pachzubolenden Begregnung Alemannia Aarhen gegen Hamborn 67 an. Dan Endspiel finder am Ostermontag, 8. April, Statt.



Das war das 1:0 im Spiel FSV Frankfurt - ViB Stuttgart (2:1): Der FSV-Stürmer Schuchardt verwandelt einen von Barufka verschuldeten Straf-stoß zum Führungstor Vergeblich wirft sich Bögelein (VfB) nach dem unhaltbaren Ball, dem Retter (VfB) (links) entgeistert nachsieht. Rechts der FSV-Spieler Lurz.

Deutsche Bobmeisterschaften mit Hindernissen

Anderl Ostler wieder nur Zweiter / Bob München I mit Kitt neuer Meister

Die Deutschen Meisterschaften im Viererbob in Hahnenklee wurden am Sonntagnachmittag wegen starker Beschädigung der 1530 Meter langen Bahn abgebrochen und der Münchener Theo Kitt mit seiner Mannschaft Grun, Koppenberger, Nieberl zum Meister erklärt.

Meister erkilört.

Damit erreichte das Durcheinander von gewerteten und nicht gewerteten Läufen, Protesien Zugleckstehungen und Bestätigungen seinen Höhepunkt, Ursprünglich sollte am Sonntagvormiting und am -nachmittag je sin Henniauf gefahren werden. Mit der Pahrt eines Spurbobs begann nuch am Vormittag der erste Lauf, und Theo Kitt führ auf Bob., München 1° mit 1:03.48 Min. die beste Zeit. Als Weltmitter Johnson und Anderl Ostier starten sollten, von sten sie einen neden Spurbob, um die Inzwisch, leicht verzehneite Bahn wieder in denseihen Zustand zu bringen den such Kitt vorgefunden hatte. Die Rennleitung weigerte sich und die beiden Mannschaften kamen daraufhin zu Fuß zu

Nam einer Konferenz mit der Bennieitung wur-den dann alle am Vormttag gefahrenen Zeiten an-milliert und beschlossen, am Nachmittag die beiden Bennläufe unmittelbar hintereinander durchzufüh-ren. Auf den Protest Kitts hin wurde jedoch dessen Zeit als einzige angerechnet.

Im ersten Rennlauf des Nachmittags beschädigte dam Hanns Rösch mit seinem Bob die Bahn in der S-Kurve so sehr, daß der Sportwart des Deutschen Bobverbandes, Erwin Hachmann, trotz des Protestes der Fahrer den Abbruch des Rennens anordnete und die Meisterschieft als entschieden erklärte. Hachmann traf seine Entscheidung nach Beendigung des ersten Bennlaufes, so daß alle Mannachaften bereits einma. über die Bahn gegangen waren Die Mannachaftsführer und Fahrer erklärten sich bereit, auf verkürzter Bahn zum zweiten Lauf anzutreten, ihr Vorschlag wurde jedoch abgelehnt.

Bereits am Vormittag war es zu zwei Unfällen gekommen, als der von Fritz Wiese gusteuerte Bob., Conti' auf der Fahrt seinen Bremser, Hans Frick verlor und dieser wegen leichter Verleitungen nicht mehr fahren konnte. Auch Hanns Rösch verlor seinen Bremser Silvester Wackerle, der im Zielauslauf vom Schilten fiel und Quetschungen erlitt. Pür ihn saß am Nachmittag der Amerikaner Durant auf dem Bob.

Ergebnis der Deutschen Viererbobmeisterschaft 1953 fin einem Leuf entachleden): L. Theo Kitt, Grun, Koppenberger, Nieberl auf Bob., München I' 1763. Minuten, 2. Ander! Ostler, Wendlinger Hohenester, Erben auf Bob., Riessersee' 1763.8 Min., L. Weitmeister Lloyd Johnson, Miller, Biestadeckt, Smith auf Bob., USA* 1.96.56 Minuten.

Bewunderung und Beifall für Versehrlenskisportler

Der Bundesarbeitsminister interessierter Zuschauer in Isny / Groffartige Leistungen

Der Bundesarbeitsminister interessierter Zuschauer in Isny / Großartige Leistungen

Mit dem Str-Langlauf begannen am Samstag in
Isny die apartlichen Wettkämpde der 4. Deutschen
Winterspiele für Verschrite Bei der bewunderungswürdigen Energie, mit der die verschriten Läufer
die Strecken bewälligten, aparten Bundesarbeitsminister Anton Storch und mehrere Bundestagsabgeordnete als interessierte Zuschauer nicht mit Beifall. Weigen der unterschiedlichen Körperbeschädigungen teilten die Organisatoren die Läufer in elf
Klussen ein und verzichteten darauf, die Klassensleger mit dem Titel "Deutscher Meister" auszuneichnen

Die beste Zeit auf der Zwei-Kliometer-Strecke für
die körperlich em stärksten behinderten Läufer ersichen Bein 18 3 Sek.

Die beste Zeit auf der Zwei-Kliometer-Strecke für
die körperlich em stärksten behinderten Läufer ersichen Bein 18 13 Sek. Zweitschnellster
War in der Klasse III Wenig Gerchtesgaden) in der Klasse

Will mit 33 Sek.

Beim Torlauf, der letzten Disziplin, fuhr am
Sonntag der Immenstädter Max Dietrich in 1019
Min. übe erste Zeit,
Während bei den am wentgsten behinderten Läufere in
Kart Hitz (Baden), ein Bruder des bekannten
Langlaufers Albert Illiz, über sechs Kliometer in
2015 Min. alle Gegner hinter sich ließ.

Auch im Blessenslalom gab es bervorragende Leistungen. 1: Pflichtiore bei einem Böhenunterschied
von zwo m und do m Gessentatrecke hatten die über
2016 Teilnehmer zu durchfahren. Es war verblüf-

Ueberraschender Friedensschluß im "Rundfunk-Krieg"

Das Ei des Kolumbus wurde gefunden / Guter Wille siegte

Das EI des Kolumbus wurde gefunden / Guter Wille siegte

Die deutsche Sportgemeinde wird nit Gerugtung zur Kennitus nehmen, daß in dem leidigen streit zwische dem Deutschen zu den Deutschen zu den Deutschen zu den Deutschen zu den dem Aktualitäbedirfnis des Hövers genügt

Die Rundfunksender hatten schon vor längerer Zeit vorgeschlagen, sich mit der Direktübertragung der zweiten Spielahäfte in groben Fußballistelen zu begnügen. Außerdem könnte ein "Überenheiden" mit dem übrigen Spielabrireb der Fußballvereine dadurch vermieden werden, daß Länderspiele, Zeit vorgeschlagen, sich mit der Direktübertragung der zweiten Spielahäfte in groben Fußballisten an Den Fußballisten ab den Direktübertragung der zweiten Spielabrireb der Fußballvereine dadurch vermieden werden, daß Länderspiele, Zeit vorgeschlagen, sich mit der Direktübertragung der zweiten Spielabrireb der Fußballvereine dasurch sein zu der Deutsche Pußball-Bund erfreulicherweise angeschlossen. Zu der Verhandlungen zu stellte der Fußballvereine der Direktübertragung zu stellte Sendung zu stellte Sendung zu stellte Sendung zu stellte Sendung zu stellte Geschlagen zu der Deutsche haben schlen, Schon nach wentigen klünder der Studiesterschaften in Geschlagen zu stellte die Entsteischung erst auf den Michael lagte der Strecke in 3-47.5 stunden ander der Deutsche Pußballbunderen Der Pußballbunderen der Bunderspiele zu schler Beit den bayerischen siehen wird der Bunderspiele zu schler geschopt. Albert Hitz (Hinterzarten) und Hermann Möckel geste der Strecke in 3-47.5 stunden und der Michael siehen der Pußballbunderen der Rundhunk wird sich der Geranden zu stellte die Teperasserin Martanne Selfsam in der Vertragung der Gertrete beweit der Rundhunk wird sich malten der Rundhunk wird sich malt genüber der Stellten und sonstigen Spieler und der Rundhunk wird sich malt genüber der Rundhunk wird sich der der aus der Stellten der Rundhunk wird sich malt genüber der Ru

Astronomische Gesellschaft gewann 25 000 DM

Einer der merkwürdigsten Prozesse

ghm. OSNABRÜCK. Einer der merkwürdigsten Prozesse, die jemals vor deutschen Gerichten ses Kollegium erkannte schließlich den Gegenungetragen wurden, fand vor der 2. Zivilkamher des Landgerichts Osnabrück seinen Abschluß, nomischen Geseilschaft die von Bueren hierfür Prozesse, die jemals vor deutschen Gerichten ausgetragen wurden, fand vor der 2. Zivilitammer des Landgerichts Osnabrück seinen Abschluß, vorausgesetzt, daß gegen das Urteil nicht noch

Vorausgeseit, das gegen des Grief unch bed.

Berufung eingelegt wird.

Als Prozeügegner standen sich dabei der 70jährige Osnabrücker Patentanwalt Dipl.-Ing. Godfried Bueren, seit Jahrzehnten passionierter
Astronom, und die Astronomische Gesellschaft
gegenüber, die ihren Sitz in Hamburg hat. Da sich Bueren lange Zeit vergeblich bemiiht hatte, die Fachastronomen in einer Stellungnahme zu einer von ihm entwickelten Theorie über die Beschaffenheit der Sonne zu veranlassen, setzte er schließlich öffentlich zwei Preise in Höhe von je 25 000 DM aus, einmal für einen schlüssigen Gegenbeweis seiner Theorie, wonach die Sonnenfiecke auf einen kühlen Kern der Sonne unter einer glühenden Hulle schließen lassen, und zum andern für einen zwingenden Beweis, daß im Innern der Sonne tatsächlich Temperaturen herrschen, wie sie von der Fachastronomie zur Zeit sich Bueren lange Zeit vergeblich bemüht hatte, schen, wie sie von der Fachastronomie zur Zeit dargestellt werden.

rie von einem kühlen Sonnenkern tataächlich widerlegt war, wurde im Einverständnis mit Bueren einem Schiedsrichterkollegium übertra-gen, dem die Professoren Heisenberg Göttingen, und Cl. Schäfer, Köln, sowie Prof. W. Fischer,

ausgelobten 25 000 DM zu.

Da sich Bueren aber mit diesem Spruch nien abänden wollte, sondern eine Reihe von Einwendungen gegen das Verfahren erhob, reichte er in Osnabrück eine Klage ein, mit der festgestellt werden sollte, ob die gefällte Entscheidung rechtsverbindlich sei oder nicht, wilhrend undergreibt die Autonomische Gwellschaft zu andererseitz die Astronomische Gesellschaft aus Zahlung des ausgelooten Betrages klagte. Ohne zu den astronomischen Theorien Stellung zu nehmen, entschied das Landgericht Osnabrück, das der Spruch der Schiedsrichter verbindlich bleibi und damit Bueren zur Zahlung von 25 000 DM verpflichtet ist. verpflichtet ist.

Die "Deutsche Viecherei-Zeitung"

Daß sich auch eine Fachzeitung mit Erfolg auf dus Gebiet der Fasnachtsviecherei begeben kann beweist die in Kempten erscheinende "Deutschleben der Scheinende "Deutschleben der Scheinen de beweist die in Kempten erscheinende "Deutsche Molkerei Zeitung" schon seit 25 Jahren. Allemal wenn es auf Fassnet zugeht, bringt der Verlag eine Nummer heraus, die von vorne bis hinten voll blühenden Unsinns steckt. Das Interessanteste an dieser Angelegenheit ist aber, daß alle Inseralenkunden — und das sind namhafte Firmen der Zulleferindustrien — in ihrer Werbung sich in diesem Heft den Fasnetsgeflogenheiten anpassen. Für Werbungstreibende bildet dieses soeben unter dem Titel "Deutsche Viecherei Zeitung" erschienene Faschingsheft wertvolle Anregungen.

Wie im Kriminalfilm

LINZ. Ein Mord, wie man ihn sonst nur im Film zu sehen oder in Kriminalschmökern fin-den kann, ereignete sich in Marchtrenk bet Linz. Als der Landwirt Wilhelm Kempel aus Linz. Als der Landwirt Wilhelm Kempel aus Buchkirchen seinen Bruder Siegfried in Marchtrenk besuchte, ihn aber in dem Anwesen nicht antraf, beschloß er, in der Stube auf ihn zu warten. Der Besucher setzte sich auf ein Sofa, den Lieblingsplatz des Hausherrn. Kurz nechdem er Platz genommen hatte, krachte ein Schuß, der ihn niederstreckte.

ihn niederstreckte.

Zunächst schlen für den Mord jedes Motiv zu fehlen, Die Ermittlungen der Gendarmerie ergaben schließlich, daß der Schuß gar nicht Wilhelm, sondern Siegfried Kempel gegolten hatte, und daß der Mordschütze ein 33jähriger Landarbeiter war. Dieser war mehrere Monate hindurch auf dem Bauernhof Siegfried Kempels beschäftigt gewesen, hatte sich in die hübsche Bäuerin verlieht und wollte sie überreden, mit ihm nach Amerika auszuwandern, wo er eine Farm zu erben hoffte. Die Bäuerin wies seine Werbung zurück und berichtete alles ihrem Mann. Der liebestolle Landarbeiter wurde vom Hofe gejagt. liebestolle Landsrbeiter wurde vom Hofe gejagt, versuchte aber kurz darauf mit Hilfe einer Magd, die Frau gewaltsam zu entführen. Bei seinem Versuch, nachts in das versperrte An-

Nur für Neubauten Die Vergünstigung des § 7 c ESTG

Der Bundesfinanzhof befaßt sich in einem Ur-il vom 11. 11. 52 I Seite 103/52 U BStBl. Teil III teil vom 11. 11. 32 i Seite 182 32 U nistni. Teil III. 1953 S. 8 mit der Abgrenzung des Begriffs der Neubauten im Sinne des § 7 c EStG Zugrunde liegt ein Fall, daß in einem alten Gebäude, das teilweise als baufällig bezeichnet wurde, Wohnungen neu ausgebaut wurden. Es ist denkbar, daß alte Häuser, deren Nutzungszeit nach allgemeinen Gesichtspunkten beendet ist und die absohrechen werden müßten aus diesen Gründen gebrochen werden müßten, aus diesen Gründen, die außerhalb bautechnischer Erwägungen Hegen, insbesondere kulturellen Gründen, z. B. alte Fachwerkbauten, Familienüberlieferung, nicht abgebrochen sondern vollständig erneuert werden, während das Haus nach außen seinen alten Charakter beibehält. Derartige Bauarbeiten können nach Ansicht des Bundesfinanzhofes steuerbegunstigten Neubauten gleichgestellt werden und brauchen nicht als Generalreparatur angesehen zu werden. Man will jedoch seiche Voraussetzungen nur dort anurkennen, wo der Gesamtunfgen nur dort anurkennen, wo der Gesamtunfgen nur dort anerkennen, wo der Gesamtauf-wand einem Neubau in Verbindung mit einem Abbruch des alten Gebäudes gleichkommt, und wenn durch das zuständige Bauamt bescheinigt wird, daß das Haus verbraucht ist und die Wohnungen nach allgemeinen baupolizeilichen Vor-schriften nicht mehr benutzbar sind,

wesen einzudringen, wurde er von dem Bauern verprügelt. Nun entschloß sich der gewalttätige Liebhaber, den unbequemen Ehemann aus dem Weg zu räumen. Mit einer Pistole bewaffnet legte er sich auf die Lauer und schoß, als er durch das mit Dunat beschlagene Penster einen Mann, den er für seinen Nebenbuhler hielt, auf ihn. Sitzbreite reicht nicht mehr

DUSSELDORF. Die Stühle im Düsseldorfer Pienarssal des Landtags von Nordrhein-Westfa-len erwiesen sich mit ihrer Sitzbreite von 50 cm dem offenbar immer gewichligeren Andrang der darauf Platz nehmenden Herren nicht mehr gewachsen. Das Präsidium des Landtags beschloß daher, besagte Sitzflächen auf die Durchschnittsnorm von 65 cm zu erweitern, und dies für die Herren zur Rechten und zur Linken!

Donner and Doria!

Donner und Doria!

WIEN. "Tunder & d'Oria" lautete der Name einer Spinnerei in Florenz, deren Betriebsräte an das österreichische kommunistische Parteiorgan "Volkseimme" einen flammenden Appell gerichtet hatten, weil ihnen die italienische Paßsperre die Reise zum österreichischen "Friedenskongreß" in Wien verwehrte. Die "Volksstimme" veröffentlichte auch prompt diesen Appell der "versklavten Genossen" Betriebsräte, die alle mit ihrem vollen Namen unterzeichnet batten: Berta Verina, geb. Kratochwil, Guiseppe Verina, Vornello Calva, Michele Cibo, Giulia Imperiali, Tomasso Asserato, Francesco Centuriane, Raffaele Sacco und Vincente Calcagno. Worauf ganz Wien in ein schallendes Gelächter ausbrach— denn alle diese Namen finden sich im Personenverzeichnis von Schillers "Verschwörung des Fiesco zu Genua" Später erst stellte auch die Volksstimme resigniert fest, wie es sich mit der angeblichen florentinischen Spinnerei "Tunder & d'Oria" in Wirklichkeit verhielt. Wirklichkeit verhielt.

45,5 Grad C Körpertemperatur

Nach einem Bericht in der "Umschau" wurde bel einer Patientin, die aus therspeutischen Gründen mit einer Giftsubstanz behandelt wor-Gründen mit einer Giftsubstanz behandelt worden war, ein Anstieg der Rektaltemperatur bis auf 45,5 Grad Celsius gemessen. Als Folge dieser übermäßig hohen Körnertemperatur, die man bisher für tödlich gehalten hatte, zeigte die Kranke Herzrhythmus-Störungen, starke Unruhe und Verwirrung. Durch Auflegen von Eisbeuteln und durch Waschen des Körpers mit Wosser und Alkohol konnten die behandelnden Arzte die Körpertemperatur der Patientin jedoch binnen 15 Minuten wieder auf 40 Grad Celsius herunterdrücken Danach verschwanden die Störungen. Die Patientin genas nach Überwindung der Krankheit wieder vollkommen.

So geht's nicht!

Silberbar ab 20 Uhr

Reutlingen, Tel. 6116

Feuchte und kalte Fülle müssen täglich mit VASENOL-FUSS-PUDER behandelt werden. Er hält die Fülle warm, nimmt Feuchtigkeit auf und schützt vor Wundwerden.



Für Herz und Magen stets Carmol I

Schon wenige Tropfen wirken wunderbar berühi-gend. Seit einem halben Jahrhundert bewährt gegen vielerlet Beschwerden von Nerven und Herz, Magen und Darm. Wer die segensreiche Wirkung kennt, schwort auf den Karmelitergeist Carmol. In Apotheken und Drogerien ab DM 1.50. Verlangen Sie Gratisprobe v. Carmol-Fabrik Stuttgart

Frostbeu'en? Mung-Cobra-Salbe hilft schnell us heilt in Apotheken vorrätig

2 Hausmädchen

zum 1. März 1853 (Kochkenntnisse angenehm) f. Schwarzwaldferten-heim gesucht. Ellangebote unter G 1173 an die Geachaftsstelle

Suche ein Alteres, flinkes Alleinmädchen

für größeren Haushalt nach Reutlingen. Bett- und Küchenwäsche wird ausgegeben, Lohn und Behandlung gut. Geheirtes Zimmer. Angebote mit Bild und Lebens lauf unt, G 1171 an die Geschäfts-

Glaur und Frische verleiht Ahrem Haar CREME SHAMPOO

Wann ist Grippe am hauflysten?

Es gibt med Eveger der Grippe. Der eine tritt im Minten ein f. des andere bestermit im Winten ein f. des andere bestermitt eine 4.5 Jahre den Winter und Vorlichting, bermen einste eine bill angen die habitgen Stemmen ter Knot, im Kreiz und in den Giteilem des stelliech beschiete, som Kreize merzhilmen Feliken. Diet wicht nuch in zwentitiene gegen die Johnson und in den generale in zwentitiene Feliken. Diet wicht nuch in zwentitiene angen de Schwerzen und mektder Fielen. In ellen Aportieben schon für DHO, 75 eu entertain, Gratiques : con Dr. Raintachlar & Co., Lauptielos 853 / Wilett.

Hämorrhoiden sind

auher Montag

noth in otheren föller duch Rusmase Solle, Zöpfden i fen fovensfloch bewijh-n ollen Apotheken erhältlich frospekte dur-Chem Lab Schweider Wiesboden

Ingelheimer Rolwein

u. Welfwein, Liter ab 1.30 DM. Lieferung mit Lastwagen, Lud-wig Wintersheimer, Weinbau, Ingelheim-Rhein, Verlangen Sie kostenlog Preislate u Proben

Wohnungsnoty Ohne Beatsutentu-schuß eig Fertighaus, ourh phase Anzahlung, durch Abschluß einer Ausparvertrag mit Staskruschuß Teutonis Genbit, Hemm W.T. 150

Decksockel, Vierielståbe, Glaserståbe,

Rundstäbe sowie Leisten nach besonderer Zeichnung kauft der Bauhandwerker preiswert und in bester Ausführung direkt bei dem Hersteller

HANS SCHEFFOLD - Kehlleistenlabrik

Teleran att se Stuttgart-Zuttenhausen Sowieperdin entr. 164

Fachkräfte für Industrie, Handel, Handwerk, Haus und Hot linden Sie durch eine Anzeige in Ihrer Heimatzeitung



... als Fonutags-Eigarre Rossli 30 und 408

Eben erst waren die Polen ausgezogen

Das Lager Weinsberg sollte schon Ostzonenflüchtlinge aufnehmen

Weinsberg, In dem ebemaligen Ausländerlager in Weinsberg, das künftig als Durchgangslager für Sowjetzonenflüchtlinge dienen wird, trafen am Samstag überraschend 120 Plüchtlinge ein, am Samstag überraschend in Pilontinge ein, die am Freitagabend mit Flugzeugen von Berlin ins Bundesgebiet gebracht worden sind Da erst am Freitag die letzten Polen das Lager verlassen hatten, war man in Weinsberg auf das Eintretten von Filichtlingen noch nicht vorbereitet, zumal das Lager erst völlig renoviert und noch allem desinflytert werden muß.

vor allem desinfiziert werden muß.

Die Flüchtlinge wurden vorübergehend notdürftig in der örtlichen Oberschule untergebracht,
konnten aber im Verlauf des Samstags nach
Rücksprache mit dem Vertriebenenministerium
Ins Lager mach Stammheim weitergeleitet

ins Lager nich Stammheim weitergeleitet werden.
Gleichzeitig wurde bekannt, daß in den nächsten Tagen rund 1500 bis 2000 Menschen aus Berliner Auffanglagen in Weinsberg eintreffen sollen, wo allerdings augenblicklich noch keine Unterbringungsmöglichkeit besteht. Aus diesem Grund ist im Lager ein Notdienat eingerichtet worden, der die eintreffenden Flüchtlinge verpflegt, betreut und dann in andere Lager weiterleitet, bis die beschleunigt vorgenommenen Arbeiten in Weinsberg abgeschlossen sind.

Aus Nordwürttemberg

Bereitschaftspolizeien werden vereinigt

Stuttgart. In der neuesten Ausgabe des Gesetz-blatts für Baden-Württemberg ist die Verordblatts für Baden wurttemberg ist die Vereinigung nung der Landesregierung über die Vereinigung der Bereitschaftspolizeien der bisherigen drei Länder verkündet worden. Die Bereitschaftspoli-zei Baden-Württemberg wird in ein Kommando, in Abteilungen und Bundertschaften gegliedert. Das Kommando untersteht unmittelbar dem Innenministerium, das auch die zur Vereinigung erforderlichen Vorschriften erläßt. Ein Leiter für die Bereitschaftspolizei Baden-Württembergs ist noch nicht ernannt worden.

Unbemannte Straffenbahn rast durch Stuttgart

Stuttgart, in der Nacht zum Sonntag machte sich im Straßenbahndepot in Stuttgart-Häslach ein Straßenbahnanhänger selbständig und raste auf der abechüssigen Strecke mit einer Geschwindigkeit von 60 km in der Stunde, noch dazu auf dem falschen Gleis, stadteinwärts. Glücklicherweise war wenige Minuten zuvor ein Straßenbannzug auf dem Gleis vorbeigefahren, und der nächste verkehrte erst eine Viertelstunde später. An einer Weiche am Marienplatz ent-

Fernsehen — aus der Nähe

Stuttgart Man kenn in Süddeutschland noch nicht fernsehen, weil die Übertragungsleitung, die "Dezimeterstrecke" der Post, noch nicht bis Stuttgart ausgebaut ist. Der Süddeutsche Rundfunk hofft jedoch, bis Weihnachten mit Fernsehsendungen beginnen zu können. In Stuttgart ist man zurzeit auf der Suche nach einem geeigneten Biste. Der den Fernsehsenden Zuschen der Suche nach einem geeigneten Biste. Platz für den Fernsehsender. Zunächst sollen Versuche mit provisorisch aufgestellten Fernseh-sendern beim jetzigen UKW-Sender in Deger-loch, am Degerlocher Aussichtsturm sowie am

sendern beim jetzigen UKW-Sender in Degerloch, am Degerlocher Aussichtsturm sowie am Hehen Bopser vorgenommen werden.

In Stuttgart hat man jedoch schon jetzt Gelegenheit, zu sehen, wie eine Fernsch-Kamera arbeitet und wie die aufgenommenen Szenen auf dem Bildschirm erscheinen. Die Firma Breuninger zeit Samstag (bis zum 3. März) täglich von 11—13 und 15—18 Uhr im zweiten Stock ihres Hochhauses Modenschauen mit Conference und künstlerischen Darbietungen in etwa einstündigen Programmen. Die Besucher sehen die Darbietungen selbst, wie sie von der Fernseh-Kamera aufgenommen werden, und gleichzeitig ihre Wiedergabe auf einem Bildschirm des Studies und auf den Bildschirmen von fünf Fernsehempfängern, die in den Verkaufsräumen aufgestellt sind. Für die kurzen Entfernungen von der Kamera zu den Empfängern wird nicht mit einer Antenne, sondern mit Kabeln gearbeitet, die zu den Verstärkeranlagen führen und das Bild in den Guckfenstern der Empfänger erscheinen lassen. Auch indirekte Übertragungen (Pilmsendungen) sind möglich. Eine Mikrofonanlage liefert gleichzeitig den Ton, Die Szenen erscheinen auf den Bildschirmen scharf und ohne zu fimmern. Die Anlage ist von der Fernseh-GmbH Darmstadt gebaut,

Der Andrang zu den Vorführungen war am ersten Tag so stark, daß zeitweise abgesperrt werden mußte.

gleiste der Wagen nach zwei Kilometer Fahrt, führ quer über den Platz und riß einen Feuerwehrmelder auf hohem Betonsockel um, wodurch automatisch die Feuerwehr alarmiert wurde. Danach kam der stark demollerte Wagen an der Böschung einer öffentlichen Anlage zum Stehen, ohne daß Menschen zu Schaden gekommen wären,

Ruinenwand fällt auf Notwohnung

Stuttgart. Eine drei Stockwerk hohe Ruinenwind auf einem Grundstück in Stuttgart stürzte am Freitag ein und zertrümmerte eine im Erd-geschoß liegende Notwohnung vollständig Glück-licherweise waren die Bewohner, eine vierköp-fige Familie, gerade nicht anweiend. Sie haben inzwischen bei Verwandten Unterschlupf gefun-den

Ministerialdirektor Krauß freigesprochen

Stuttgart. Die IV. Strafkammer des Stuttgarter Landgerichts hat am Samstag nach dreitägiger Verhandlung den vom Dienst auspendierten Mi-nisterialdirektor im Stuttgarter Wirtschaftsministerium Erich K rauß von der Anklage der ver-suchten passiven Bestechung wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Handlung zwar im wesentlichen bestätigt habe, jedoch könne dem Angeklagten nicht bewiesen werden, daß er in dem Bewußisein gehandelt habe, bestochen zu werden, da die Darlebensverhandlungen nicht geheim, sondern unter Kennt-nis mehrerer unbeteiligter Personen geführt wor-

Krauß war der höchste Beamte im Wirtschaftsministerium des früheren Landes Württemberg-Baden und Stellvertreter des Ministers. Ein Disziplinarverfahren ist noch zu erwarten Zwei mitangeklante höhere Beamte des Wirtschafts-ministeriums die wegen Beihilfe und Begünstigung angekiagt waren, wurden gleichfalls frei-

Fasnet - garantiert keimfrei

Bad Cannstatt, Wein und Frost machten bei Bad Cannstatt, Wein und Frost machten bei dem traditionellen Fasnet-Umzug in Bad Cannstatt am Sonntagnachmittag die Wangen rot, hoben sich aber augenscheinlich gegenseitig ein wenig auf und ließen das lokale Narrentemperament nicht so überschäumend wie sonst bervortreten. An Grippe und Typhua konnte es nicht liegen: ein Güllenfaß, auf dem ein Endiviensalatkopf mit der Überschrift "garantiert keimfret" befestigt war, bestätigte dies zum großen Spaß der Tausende von Zuschauern. Tausende von Zuschauern

suchten passiven Bestechung wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Krauß hatte sich von einem Schweiser Kaufmann, der mit dem Wirtschaftsministerjum über die Gründung einer Bank in Deutschland verhandelte, ein persönliches jangfristiges Darleben von 15 000 DM aus Sperrmarkmitteln versprechen lassen. Das Gericht betonte in seiner Begründung, daß sich der Verdacht einer strafbaren der nüchternen Rubrile "grober Unfug".

Aus Südwürttemberg

Maul- und Klauenseuche fast erloschen

Tübingen, Die Maul- und Klauenseuche im Re-glerungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern ist fast erloschen. Sie berrscht nur noch in der Ge-meinde Rexingen, Kreis Horb, und in Bre-melau, Kreis Münsingen.

Ganzjährige Nord-Sild-Verbindung

Calw. Die Verwaltung der Bundesbahn hat nunmehr dem schon lange gebegten Wunsch des Nagoldbahn-Ausschusses entsprochen, eine ganz-Nagoldbahn-Ausschusses entsprochen, eine ganzjährige Nord-Süd-Verbindung FrankfurtKonstanz die Ostachwarzwaldbahn herzustellen Mit Beginn des Sommerfahrplans am
17. Mai werden die Elizüge 236'259 FrankfurtKonstanz das ganze Jahr über verkehren Die
Züge erhalten einen Kurzwagen nach Wildbad
und werden außerdem gegenüber dem Vorjahr
beschleunigt. Für die Heilbäder und Kurorie des
Kreises Calw ist diese ganzjährige Verkehrzverbindung von außerordentlicher wirtschaftlicher
Bedeutung.

Hochzeit mit Schneehindernissen

Kreis Calw, im Schneesturm mehrere Stunden daran, die beide Gemeinde verbindende Straße vom Schnee freizumachen. Denaoch konnte der vom Schnee freizumachen. Dennoch konnte der Hochzeitzug den Weg zur Kirche nur mit großer Mühe bewältigen. Ein Schlepper mit dem von der Dorfjugend besetzten Bahnschlitten der Ge-meinde Kapfenhardt bildete die Spitze, dann folgte ein Omnibus mit der Braut und den älte-ren Hochzeitsglisten. Nach zwei Stunden Ver-spätung konnte der Bräutigam seine künftige Frau in der Langenbrander Kirche zum Altar führen

Zuckerrübenanbau wird gestelgert

Biberach, Im Kreis Biberach soll nach einer Anberach im Kreis Biberach son nicht einer An-regung des Landwirtschaftsamta der Zuckerrü-benanbau in Zukunft gesteigert werden, nachdem mit der Übernahme der gesamten Prachtspesen durch die Fabriken die bisherige Benachteiligung der oberschwäbischen Anbaubetriebe fortgefallen

Einer der größten Schmuggelprozesse

Calw. Um die Hochzeit eines jungen Paares zu ermöglichen, arbeitete die Jugend der Dörfer Landgerichts Ravensburg beginnen am 24. April Kapfenhardt und Langenbrand im unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Kel-

Aus Baden

Ehedrama in Weinhelm

Weinheim. Ein Ehedrama spielte sich am Don-nerstag in Weinheim ab. Ein seit längerer Zeit arbeitsloser 34 Jahre alter Kraftfabrer überfiel in den Nachmittagsstunden seine um zwei Jahre jüngere Frau und versuchte, ihr mit einer Ra-sierklinge die Pulsadern zu öffnen. Die Frau setzte sich beftig zur Wehr und konnte schließ-lich von ihrer herbeiellenden Mutter befreit werden. Der Mann zertrümmerte daraufhin das gesamte Mobiliar und versuchte, sich selbst das Le-ben zu nehmen. Er wurde aber an seinem Vor-haben gehindert und festgenommen.

Nach Auskunft der Polizei hatte der Mann in der letzten Zeit verschiedentlich seine Arbeits-losenunterstützung in Alkohol umgesetzt. Als er erfuhr, daß sich seine Frau von ihm scheiden lassen wolle, beschloß er, sie und sich selbst um-

Zwei Ehepaare ertranken nach einem Ball

Offenburg, Zu einem folgenschweren Unglück kam es am Freitagmorgen an der Gengenbacher Kinzigbrücke, wo ein Pkw mit zwei von einer Faschingsveranstaltung heimkehrenden Ehepaaren von der Fahroahn abkam und in den Bach

stürzte, Belde aus Offenburg stummende Ehepoare ertranken im Kraftwagen in der eisigen Flut. Der Hergang des schweren Unglücks bedarf noch einer eingehenden Untersuchung.

Ein gemeines Stückchen

Freiburg. Das Landgericht Freiburg verurteilte am Freitag den Sjährigen Kaufmann Alfred Pittag aus Birkendorf am Hochrhein und die 39jährige Schneiderin Hilda Neukam aus Lörrach zu 8 Monaten Gefängnis, weil sie ihren früheren Arbeitgeber, einen aus Berlin stammen-den Textilunternehmer in Birkendorf, bei der SED denunziert und seine Entführung in die So-wjetzone vorbereitet haben.

Aus reiner Mißgunst schrieben sie am 26. Juni Aus reiner Mingunst schrieben sie am 26. Juni
letzten Jahres an die SED-Ortsgruppe BerlinNiederschönhausen, daß der Fabrikant Ostberlin
illegal verlassen habe, Nähmaschinen mit in den
Westen brachte und in Birkendorf gegen die Sowjetzonenregierung hetze. Er könne bei einer
seiner regelmäßigen Fahrten nach Westberlin von
der Volkspolizei festgenommen werden. Die Anschuldigungen waren aus der Luft gegriffen. Beide Angeklagten gaben ihre Tat zu. Der Fabrikant komte durch die Westberliner Polizei, die von dem Brief erfuhr, rechtzeitig gewarnt werden.

Prof. Dr. Wenke neuer Rektor

Tübingen. Der erweiterte Große Senat der Universität Tübingen bat am Samstag den Or-

Universität Tübingen bat am Samstag den Ordinarius für Pädagogik und Philosophie Prof. Dr. Hans Wenke zum Bektor für das neue Universitätsjahr gewählt
Professor Wenke wurde am 22. April 1903 in Sangerhausen (Sachsen-Anhalt) geboren. Sein Studium an der Universität Berlin echlod er 1926 mit der Promotion ab 1939 begann er seine Lehriätigkeit an der Universität Erlangen und 1947 folgte er einem Rof an die Universität Hamburg Seit 1949 gebört er der Universität Tübingen als Ordinarius für Pädagogik und Philosophie und als Direktor des Pädagogik und Philosophie und als Direktor des Pädagogik seemphie und als Direktor des Padagogischen Semi-

ler die Verhandlungen in einem der größten Zigaretten- und Kaffeeschmuggelprozesse der Nachkriegszeit. Hauptungeklagter ist der 37 Jahre

Nachkriegszeit. Hauptungeklagter ist der 37 Jahre alte Frankfurter Spediteur Erich Pracht Außer ihm haben sich 24 Angeklagte, darunter 15 Zollbeamte aus Frankfurt, Lindau. Offenburg und Waldshut zu verantworten.

Sie hatten von 1949 bis 1950 etwa 80 Millionen Zignretten und 616 i Kaffee aus der Schweiz nach Deutschland geschmuggelt. Die Angeklagten, die zum Tell als aogenannte V-Männer im Dienst der Zollverwaltung standen, werden sich wegen Bandenschmuggels, unerlaubter Wareneinfuhr, Abgabehinterziehung, Betrugs, Untreue, Bestechung, Urkundenfälschung und anderer Delikte zu verantworten haben. zu verantworten haben.

Der Prozeß wird mindestens zwei Monate dau-ern. Für das Landgericht Ravensburg ergeben sich größere Organisationsschwierigkeiten, da die Räumlichkeiten bei den zahlreichen Angeklag-ten, Verteidigern, Zeugen, Sachverständigen und Nebenklägern nicht ausreichen werden

Kreisjugendring sammelt Schundliteratur

Ravensburg. Der Kreisjugendring Ravensburg hat eine Sammeistelle für Schundliteratur ein-gerichtet. Jeder Jugendliche, der 20 Hefte ab-liefert, erhält ein gutes, spannendes Buch. Den zehn erfolgreichsten Sammlern winkt außerdem die kostenlose Teilnahme an einer Fahrt oder einem Zeitlager im Sommer. Die gesammelten Schundschriften sollen in der "Worhe der Ju-gend" am 22. Februar öffentlich verbrannt wer-den.

Kurze Umscha

Day Tübinger Pemenagebäude an der Neckarbus Tubinger Femenagensude an der Neckar-brücke, das im Jahre 1944 bei einem Luftangriff zerstört wurde, ist nunmehr, nachdem es im ver-gangenen Jahr abgebrochen wurde, wieder auf-gebaut worden. Am Samstag wurde dort ein repräsentatives Café eröffnet, das den Namen "Café am Neckarior" erhalten hat.

Die Arbeiterwohlfahrt Württemberg-Hohenzol-Iern veranstaltet ihre diesjährige Haus- und Straßensammlung vom 7. bis 13. März.

Auf einen Triebwagen der Strecke Preiburg-Hinterzarten ist bei Kirchzarten ein Pkw aufgefahren, der die Bahnschranke durchbrach. Der Pkw wurde schwer beschädigt, Personen wurden

Zwischen die Schienen der Murgtalbahn bei Zwischen die Schlende der Aufganball der Forbach geriet beim Skilaufen ein neumjähriges Mädchen. Einige Sekunden später passierte ein Güterzug die Stelle. Der Lokomotivführer konnete den Zug erst zum Stehen bringen, als echon einige Wagen über das Kind weggefahren waren. Wie durch ein Wunder hatte es nur zwei leichte Kopfwunden erlitten.

Das Richtfest für das seit einem halben Jahr im Bau befindliche Studio des Südwestfunks in Baden-Baden kann am 21. Pebruar gefeiert wer-den. Mit der Einwelbung ist im Lauf des Som-

Ein 14fähriger Gewerbeschüler stach bei einem Streit vor der Gewerbeschule in Konstanz einen 14jährigen Mitschüler mit dem Stilettmesser in den Unterleib und verletzte ihn lebensgefährlich.

Drei Ulmer Kasernen sollen in der nächsten Zeit mit Sowjetzenenflüchtlingen belegt werden. Ulm bekommt 4000 Flüchtlinge. Ihre Unterbrin-gung in den Kasemen dürfte nur provisorisch

Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Dienstagabend: Bei leichtem Frost und auffrischenden östlichen Winden bedeckt, mit Schneefallen, die insbesondere im Süden des Landes stärkere Ausmaße erreichen können. Auch am Dienstag bei unverlinderten Temperaturen noch unbeständig.

Richard Strauß: "Elektra"

Neueinstudierung in der Stuttgarter Oper

Gewiß: der traubdische Einakter ist ein Philnomen für sich. Er gibt manches zu raten, man-ches zu erinnern. Er steht musikalisch am weitesten von dem entfernt, was Walter Niemann etens in der Kritik an Strauß als die Aufgabe der Musik bezeichnet hat: Sprache des Herzens und der Seele zu sein. Ganz ohrenfällig wird in der Elektra von Strauß etwas anderes versucht, das freilich nicht minder berechtigt ist: die Mustk soll jenes Gebiet aufschließen, das zwischen Kör-Geste, Ausdruck und dem Unergründlichen Seele liegt, wir meinen das Physiologische. die Hautreize, die Zustände. In die die Körper-Seele-Einheit Mensch gerät, wenn sie ek-sistiert, sich wegwirft in ihre Leidenschaft, die sie verzehrt Dieses Zwischen aucht Straußen, Orchester auf, füllt es in einer dorchaus (für 1909 ganz ungewohnten Sprache) dem Hofmannsthalschen Text homogenen Weise mit Kleinmotiven, die immer wieder zu huschenden Phrasen zermahlen werzu Großperioden symphonisch gesammelt werden, so dall da Vorglinge des Inneren mit verblüffender Drastik nach außen geworfen wor-den wie Haß, Angst, Floch, Rache, Wille zu Blut und Mord und anderes mehr, das der Text in stärksten Kontrasten vorlegt.

Auf das, was Wagner "die poetische Idee" ge-nannt hat, wird hier souverlin verzichtet und ins meisterliche Raffinement der kleinstmöglichen Differenzierung verwandelt. Es reihen sich nur physiologische Zustände aneinander, der musik-dramatische Kitt wird eliminiert Die anderthalbstündige Knappheit war, wie es Strauß selbst Hofmannathal schreibt, die Attifüde "der Rück-nichtslosigkeit gegen das konventionelle (lies wagnerische) Operntheater" Dionysos schwingt den Traumgott Apollo das Szepter der orchestralen Macht.

Gerade als der Komponist anfing den Dichter-Text zu bearbeiten und noch Zwolfel begte, ob er sich darauf einlassen sollte (1996), wird er von Hofmannsthal ermuniert es zu tun: "Denn die gemeint lat die vorausgegangene Salome) eine so wesentlich verschiedene zu sein: bei der Salome soviel purpur und violett gleichsam, in

die sich auf Orest und seine Tat bezieht - und die ich mir in der Musik ungleich gewaltiger vorstellen kann als in der Dichtung - in Salome nicht nur ihresgleichen, sondern nichts irgendwie Ahnliches sich gegenüber zu haben." Strauß hat sich dann auch in der Tat fast buchstäblich an die Charakterisjerung seines Librettisten gehalten Antikische Wucht wurde Schwarz-Weiß, wurde das die Tonalität bestimmende d-moll und c-moll und die sieghaften Entsprechungen des C-dur. dem die Oper endet Verschwunden ist die Mischpalette der Salome, das Clair-obscur ihrer Akkorde, dagegen ist das akkordliche Leben ge-waltsam an die Ränder der Tonslität gelrieben, ins Archaische, das Hofmannsthal wollte, getaucht, wo es ins Geräusch übergeht, wo die Musik sticht, bohrt, jammert, schlägt, tobt, wo die Dissonanz ihren Sinn verliert und mit sich über-schneidenden Doppelklängen das Außerste an

Ekstase und entleerter Zeitlichkeit bietet.
Als verkümmerter Schatten tritt Elektra auf (musikalisch). "Allein", dann holt sie zum Nibelungenpomp des Tubentiefen Des-dur auf "Agamemnon", dann rötet sich das Orchester zu gilssandierendem Blutrausch, wie Agamemnons Lei-che von Pferden fortgeschieft wurde. Blut stürzt von Sternen in chromatischen Sexten, dann klingt die Rache ab in ein rührendes Es-dur Gebet, um sich dann in den ekstatischen % Siegesmarsch zu erheben, der beim Wort "tanzen" aus seiner

einer schwülen Luft, bei der Elektra dagegen ein meistern haben. Ein solches Orchester, das kein Gemenge aus Nacht und Licht, schwarz und heil. Tempo hat, weil es in alle Tempi bruchios überAuch scheint mir die auf Sieg und Reinigung gehen muß in dem dramstisch geschlagene Takte der Universität Bonn, die sich auf ausgewählte hinauslaufende aufwärtsstürmende Motivenfolge, mit lyrisch gedehnten pausenlos abwechseln, in Einzelgebiete aus verschiedenen Teilen der Bundem das Blech, wenn es richtig besetzt ist, mit 30 Instrumenten Sieg- und Rachefestungen stürmen muß, in dem dreigeteilte erste Violinen mit einem ebenso starken Streicheranhang weite Flächen für den Gesang freimachen müssen, in dem sind, in dem ein halbes Dutzend Schlag, und Trommelinstrumente die Pausen füllen müssen wo auch das Orchester nicht mehr weiter weiß das kann nur ein Meister des Fachs in der Hand behalten Leitner ist der Wurf gelungen Ge-schmeidigkeit, Härte und symphonische Bindung waren das Trio der Annäherung an eine vollendete Wiedergabe.

Kurt Pohlmann und der Bühnenbildner Gerd Richter stellten Raum und Figuren sehr gut auf ein zyklopisches Schwarz-Weiß Mykene Blut-rache-Urwelt wie heute noch dort im Süden, Haremssitten und altgriechische Leidenschaften. fie noch diesseits aller Schicksalsmythologie stehen Erna Schlüters Elektra, als Straußsängerin achlecht, aber als verkürpertes Unweib-Über-weib. das keine Seele, keine Individualität mehr hat, sondern nur, wie Hofmannsthal selbst inter-pretiert, das Zeremonial des Blutes verwaltet. doch ohne die Wildhelt und Konformität der Geste und der Bewegung Die Hauptpartle, so schien es, sang Maria Kinasiewicz, deren Gold-kindstimme über den Evolutionen des Orchesters sich dann in den ekstatischen % Slegesmarsch zu erheben, der beim Wort "tanzen" aus seiner Molldunkelheit in sein Licht C auswuchtet. Das ist so ein Mustermonolog aus dem Einalter, wie ihn seither niemand mehr komponiert hat. Er hat seine Entsprechung im Schlußgesang der Oper, wo alle Motive der Agamemnonskinder den für Strauß typischen langsedehnten Finalcharakter bekommen. Das Konstruktive Gebrute der Musik liegt serade in der Identität der Monologe der Figuren mit der symphonischen Periode. Klytlämnestra Elektra, Chrysothemis, Orest haben je ihre eigene Physiologie, ja sousr ihr eigenes Orchester. Es sei an den Gewänderpomp der Klytlimnestra erinnert, den die Musik mit itrealem Flackern der Soloinstrumente illustriert.

Ferdinand Leitner wußte um die besondere Schwierigkeit, die hier Orchester und Bühne zu Gerung über Unfaßbares zu verstehen ist, em

Konfession und Beruf

desrepublik erstreckten, ergaben interessante Aufschlüsse über die Zusammenhlinge zwischen der konfessionellen Zugehörigkeit und dem Be-ruf. Die katholische Bevölkerung stellt demnach im nilgemeinen überdurchschnittliche Arbeiter-zahlen Die evangelische Bevölkerung wiederum lst stärker in den Gruppen der Selbständigen Angestellten und Beamten vertreten. In den Wirischaftsabteilungen Bergbau und Energie sowie Eisen und Metall stellt die evangelische Bevölkerung mehr Arbeiter, während im Verkehrswesen die Katholiken in der Beamtenschaft stärker vertreten sind. Die katholischen welblichen Erwerbspersonen überwiegen auch in der Wirtschaftsabteilung "private Dienstletstungen". Allgemein 180t sich sagen, daß die evangolische Bevölkerung stärker in den gehobenen Schichlen des Mittelstands und der Arbeiterschaft vertreten ist, während die wirtschaftlich ungünstiger gestellten Schichten zu einem überdurchschnittlichen Prozentsatz der katholischen Kirche angelichen Prozentsaiz der katholischen Kirche ange-hören. Wie ist dies zu erklären? Dr. H. Hahn, der die Untersuchungen leitete, antwortet darauft-"Die unterschiedliche Kinderzuhl, die wirtschaft-liche Laze, des andersartige Wirtschaftszebahren und nicht zuletzt die bei beiden Konfessions-gruppen unter andersartigen wirtschaftlichen Voraussetzungen stattfindende Abwanderung (Bin-nenwanderung) aus den Bevölkerungsüberschußnwanderung) aus den Bevölkerungsüberschußgebieten beeinflussen die wirtschaftliche und so-ziale Gliederung der Konfessionen in den indu-strialisierten Gemeinden aufs stärkste "

Ein Buch der Nächstenliebe Ceell Woodham-Smith, Elorend lingale, Kösel-Verlag, 126 S., DM 22 50

Das Sullere Geschehen im Leben Florence Nightingales, jener "Dame mit der Lampe" de-ren Tatkraft im Krimkriege Tausenden von Verwundelen und Kranken das Leben rette'e dient dieser Biographie nur als Kulisse zum Wesentlichen dem Aufspüren der aus Verschwisterung von Menschenliebe und Forischrittsglauben entapringenden Dynamik des ethischen Handelns sowie Jener Liebe zum Nichsten, zus der dieser Jiebenzwerte Mensch schaffte und handelte –e Lehren aus den Herrenberger Versteigerungen

Weniger Zuchtfarren, dafür mehr Kalbinnen!

Mitgliederversammlung des Fleckviehzuchtvereins Calw - Vorstandschaft und Ausschuß in der bisherigen Besetzung

Eine stattliche Zahl von Landwirten, darunter such mehrere Frauen und Jungbauern, hatten sich am Freitagnachmittag letzter Woche im Saalbau Weiß in Calw zur Mitgliederversammlung des Fleckviehzuchtvereins Calw eingefunden. Vor-sitzender Binder (Stammbeim) konnte neben den Mitgliedern verschiedene Ehrengiste begrü-Ben, so den Kreisobmann für die Landwirtschaft, Bgm. und MdL. Mast (Sommenhardt), den Vorattzenden des Fleckvichzuchtverbands für den Sülchgau, Hiller (Bondorf), den Leiter des Tierzuchtamts Herrenberg, Landwirtschaftsrat Dr. Biegert (Herrenberg), die Landwirtschaftsräte Pfetsch, Dr. Provosnik und Dr. Leonard (Landwirtschaftsamt Calw) und Geschäfts-Other Hering vom Lagerhaus Calw.

Vor 30 Jahren Gründung

Die Tatsache, daß der Verein in diesem Jahr auf ein Söjilhriges Bestehen zurückblicken kann, gab dem Vorsitzenden Anlaß zu einer kurzen Rückschau. Zählte der Verein bei seiner im Juhr 1023 erfolgten Gründung zunlichst 23 Mitglieder, so waren es ein Jahr später bereits 132 und heute gind ihm 260 Mitglieder mit 400 Kühen und 18 arren angeschlossen. Nach vorübergehender Auf-beung bei Kriegsende wurde der Verein im Februar 1947 wiedergegründet und Vorsitzender Binder mit der Leitung betraut. In seiner Rigenschaft als Geschäftsführer gab

Landw.-Assessor Steinmaier (Calw) den Kassenbericht; Grußworte sprach noch Verbandsvoratzender Hiller.

Die Wahlen

Die per Akklamation vorgenommenen Wahlen ergaben keine personellen Veränderungen, so daß die Vorstandschaft folgende Zusammensetzung aufweist: Vorsitzender Binder (Stammheim), stellv. Vorsitzender (zugleich Mitglied des Aus-schusses) Aichele (Deckenpfronn), Geschäftsführer Landw.-Amessor Stein maier, Auch der zwälfköpfige Ausschuß bleibt in der bisherigen Besetzung. Der wiedergewählte Geschäftsführer nahm die Gelegenheit wahr, dem Kreisverband für die dem Verein zur Verfügung gestellten Mittal zu danken, die einen schätzenswerten Beitrag zur Unterstützung der züchterischen Bestrebun-

Referat von Dr. Biegert

Ueber das Thema "Was lehren uns die Ver-steigerungen in Herrenberg?" sprach anschließend der Geschäftsführer des Fleckviehzuchtverbandes, Dr. Biegert Sein interessantes Zahlenmaterial über den Auftrieb und die Preise bei den Her-renberger Versteigerungen ließ klar erkennen, daß bei Bullen eine rückläußge Preisbewegung singesetzt hat, während hochwertige Kalbinnen stürker gefragt und daher relativ höher bewertet sind. Diese Entwicklung müsse zu denken geben und gleichzeitig die Richtung anzeigen, in der man künftig zu gehen habe. Der Markt sei dann gesund, wenn man 25 bis 30 Farren weniger, eine gleiche Zahl von Kalbinnen aber mehr zur Versteigerung bringe.

Im Zusammenhang damit ging der Leiter des Tierzuchtamts den Ursachen der Preisentwicklung auf dem Herrenberger Markt nach und stellte fest, daß nan nicht allein der mancherorts ein-geführten künstlichen Besamung die Schuld geben dürfe. Von 25 Gemeinden im Verbandsgebiet, die wegen der Dedoseuche vorübergehend die künstliche Besamung eingeführt hatten, seien inswischen wieder 23 zur normalen Farrenhaltung Burilekgekehrt, Gegen die dauernde Anwendung der künstlichen Besamung sprächen vor allem Be-denken biologischer Art, da diese Methode swangsläufig zur Inzucht und zum Inzest mit all hren Degenerationserscheinungen führen müsse.

Es ist kein Meister vom Himmel gefallen

. auch nicht in der Landwirtschaft, Landsrbeit de jede andere Arbeit gelernt und verstanden sein. Die Zeiten, in denen nach Großvaters Methoden gewirtschaftet werden konnte, sind selbst im kleinsten Betrieb vorbel. Wer sich die neuesten Erkenntnisse der Boden- und Pflanzen-kunde, Unkraut- und Schädlingsbeklimpfung, Tierpucht und Tierernährung, Tiergesundheitslehre, Landarbeitslehre und Landtechnik zu Nutze machen, die richtige Art im Umgang mit Men-schen finden und als guter Kaufmann die Markt-lage ausnützen will, braucht eine gründliche Bezufsausbildung.

Davun ist auch in der Lundwirtschaft eine gute Lehre die erste Voraussetzung für Erfolg und sozialen Aufstieg. Jeder Jugendliche, der sich zur Premdlehre entschlossen hat, findet sicher die ihm agende Stelle in einem der vielen anerkannten Lehrbetriebe. Oft kann für diese Zeit von dort sin Sohn oder eine Tochter im Austausch auf den elterlichen Hof kommen. Wer aus seinem Betrieb nicht herauskommt, wird mit der Zeit "betriebsblind". Er sieht die eigenen Fehler nicht mehr, Gerade für die Burschen ist es vorteilhaft, sich stumal den Wind um die Nase wehen zu lassen und die Füße unter einen fremden Tisch zu strecken. Denn die neue Umgebung regt zum Nachdenken an und schärft den Blick für Dinge, die bisher unbeachtet geblieben sind. Es bieten sich viele Vergleichsmöglichkeiten mit dem väter-lichen Betrieb. Was hier besser ist, kann auch au Hause eingeführt werden. Auch hat sich da-heim der Vater aus alter Gewohnheit manche Arbeiten vorbehalten, die hier der Lehrling übernehmen muß. Jedes neue Tun, jede Anregung ist ein Samenkorn, das später reichlich Früchte bringt. Und wieviele Anregungen werden dem Lehrling-gegeben! Im Lehrbetrieb und bei den Lehrlings-treffen, die immer ein besonderes Erlebnis sind, oder bei den Zusammenkfinften der Landjugend-

Unversehens fullt sich das Merkbuch für die Gehilfenprüfung und der mit Spannung erwartete Prüfungstag ist da. Aber weder Junge noch Müd-chen ruhen sich auf den Lorbeeren der bestandenen Prüfung aus, sie streben weiter: Vom Cuten sum Besseren. Denn sie wissen: Jeder Lehrling von heute — ein Meister von morgen. (AID) Um die Zukunft der Farrenhaltung brauche man Landw.-Rat Pfetsch sprach über richtige Fütterung sich also keine Sorgen zu machen; doch bleibe die Tatsache bestehen, daß auf dem Herrenberger Markt ein Ueberangebot an Farren bestehe, das sich auf die Preisbildung auswirke.

Eine Uebersicht über die Herkunftsorte der in Herrenberg zur Versteigerung gelangenden Far-ren zeigte, daß auch unser Kreis stark beteiligt ist; die Spitze hält das Gebiet Urach mit durchschnittlich 176 Farren je Versteigerung gegenüber 48 aus dem Kreis Calw. Aus dem erstgenannten Bezirk stammt übrigens auch der Spitzenfarre "Hafter" (Grabenstetten), aus dessen Nachkom-menschaft 53 Farren in die Zuchtwertklasse II und 43 in die ZWKl. III eingereiht werden kounund 45 in die ZWKI. III eingereint werden konn-ten und einen Gesamtertrag von rund 228 000 DM erbrachten. Gut schnitten aber auch die Nachkömmlinge des Farrens "Palast" (Oberhung-stett) nb, die 1 Farren der ZWKI. I, 25 der ZWKI. II und 19 der ZWKI. III mit einem Ge-aamtwert von 105 420 DM stellten, Dr. Biegert gab ferner bekannt, daß 38 Prozent der verkauf-ten Tiere aus th.-freien Bestinden stammten, was einen nicht ganz befriedigenden Anteilssatz darstelle, da in anderen Zuchtgebieten bis zu 70 Prozent des versteigerten Tiermaterials aus thfreien Beständen kümen. Abschließend bemerkte der Referent, daß man mit dem bisherigen Er-gebnis der Herrenberger Versteigerungen wohl zufrieden sein dürfe, doch gelte es, aus den Er-fahrungen der letzten Zeit die notwendigen Lehren zu ziehen.

Landwirtschaftsrat Pfetsch überbrachte dem Verein seine Glückwünsche zum 30jährigen Be stehen und erinnerte an die Schwierigkeiten, die seinerzeit zu überwinden gewesen waren. Heute habe man die Wichtigkeit einer zielbewußten Züchterarbeit erkannt und wisse um die Tatsache, daß 50 bis 75 Prozent der landwirtschaftlichen Einnahmen aus dem Vielutall stammten. Sei einerseits also die Haltung eines hochwertigen Tiermaterials von Bedeutung, so gelte es andererseits, dessen Leistungsfähigkeit durch richtige Fütterung zu erhalten, was allerdings bei der gegenwärtigen Futtermittelknappheit ein schwieriges Problem sei. Als Fachmann auf diesem Gebiet gab Landwirtschaftsrat Pfetsch dazu eine Refhe von Ratschlägen, wie er sie in ähnlicher Weise am 2. Februar bei der Generalversammlung des Kreisbauernverbandes gegeben hatte (wir verweisen auf unseren Bericht in der Ausgabe vom 4. Februar).

Auch in diesem Jahr Lehrauding

In der Aussprache wurde noch bevehlossen. zwischen Heu- und Getreideernte wiederum einen Lehrandlug zu unternehmen, dessen Ziel noch festgelegt werden muß. Mit einem Dank an alle Mitglieder und die Referenten konnte Vorsitzender Binder zu abendlicher Stunde die Versamm-

Buntes Land zwischen gestern und morgen

Farblichtbildervortrag von Prof. Dr. Fausel (San Leopoldo) über Brasilien

In ein Land voller Gegensätzlichkeit, das gleicherweise alte, tropixch-exotische wie hyper-moderne Züge aufweist, führte Dr. Fausel, Professor am Proseminar in San Leopoldo, am vergangenen Freitagabend im Georgenäum eine erfreulich zahlreiche Zubörerschaft. Er berichtete zunächst über die klimatischen und geographischen Gegebenheiten dieses von der tropischen bis zur subtropischen Zone reichenden südamerikanischen Staates, der ein Gebiet von der Größe Europas umfaßt, jedoch aur 52 Millionen Ein-wohner aufweist. Die Geschichte Braziliens beginnt um 1500 mit der Landung portugienischer Seefahrer, die — im Gegensatz zu den Verhält-nissen etwa in Mexiko oder Peru — hier keine bedeutenden indianischen Kulturen vorfanden. Einer Kolonisationsperiode, bei der zunächst Indianer und dann afrikanische Neger zur Rodung der Urwälder eingesetzt waren, folgte schließlich, nachdem Brasilien 1822 selbständiges Kaiserreich geworden war, die von Kaiserin Leopoldine in die Wege geleitete Einwanderung deutscher Sied-ler, denen von 1870 an auch Italiener, Polen, Libanesen, später auch Japaner und in neuester Zeit DPs aus allen europäischen Ländern folgten. Der Anteil des Deutschtums, so bemerkte der Vortragende, lasse sich zwar nicht genau angel doch könne man damit rechnen, daß etwa I Million brasilianische Staatsbürger von deutschen Vorfahren abstammten.

Ueber die gegenwärtigen Verhältnisse ließ Dr. Pausel seine ausgezeichneten Farbdias sprechen. Sie geleiteten den Betrachter von San Leopoldo, dem Wohnsitz des Vortragenden und dem Ort,

wo 1824 die ersten deutschen Einwohner landeten, nach der Hauptstadt Rio Grande do Suls, Porto Alegre, entlang der atlantischen Küste nach Sao Paulo und Rio de Janeiro und verdeutlichten dabei die oft schroffe Gegensätzlichkeit im Land-schafts- und Vegetationabild wie auch in den Baustilen, Neben schönen alten Barockbauten finden sich mehr und mehr die mach nordameri-kanischem Vorbild gestalteten Wolkenkratzer. Reizvolle Aufnahmen von der vielbesungenen Bucht Ries mit dem flankierenden Zuckerhut und dem Corcovado gaben eine überzeugende Vor stellung von der stürmischen Aufwürtsentwick-lung des wirtschaftlichen Lebens; ein Eindruck, der sich bei den Bildern weiterer brasilianischer Städte (Bello Horizonte, Bahia, Pernambuco) noch verstärkte. Die von gründlicher Kenntnis des Landes und seiner Lebensbedingungen zeugenden Erläuterungen vervollständigten die optische Dar-

stellung aufs beste. Und doch haben wir an diesem sickerlich wertvollen Vortrag zweierlei vermißt: Einmal die Begründung für das rasche Aufblühen der Städte (wobei vielleicht das odiöse Wort "Kriegsgewinn" nicht zu vermeiden gewesen wire), und zum an-deren eine knappe Darlegung der Gegen-wartssituation des Deutschtums. Gerade im Hinblick auf die immer noch bestehenden Auswanderungstendenzen wären einige Fingerzeige

von kundiger Seite wohl erwünscht gewesen. Abgesehen davon aber war die Bildreise darch Brasilien interessant und lehrreich genug, daß ihr der Beifall des vollen Saules verdientermaßen zu-

Unsere Gemeinden berichten

Altersjubilare in Althougstett

Althengstett. Unsere Altersjubilare in dieses Woche: Am 16. 2. wird Anna Fischer, Landwirts Witwe, in der oberen Gasse 82 Jahre alt; am 18. 2. Christian Zeyher, Hausmeister, in der Bahnhofstrafie 75 Jahre; am 22. 2. Pauline Welk, Landwirts Witwe, in der Calwer Strafie 72 Jahre. Wir gratulieren und wünschen einen froben Lebensabend.

Pfarror Ehninger †

Möttlingen. Im Alter von 76 Jahren erlag Pfar-rer Ehninger einem Schlaganfall. Pfarrer Ehnin-ger, der seit Oktober vorigen Jahres im Anschluß an die Versetzung von Pfarrer Seitz nach Freu-denstadt die hiesige Pfarrstelle als Amtsverweser bis zur Besetzung durch einen ständigen Pfarrer talte, but mit grober Liebe und Aufopferung bis zu seiner Krankheit in erstaunlicher Frische sein Amt verwaltet. Nach einer Aussegnungsfeier im kleineren Kreis wurde die sterbliche Hülle nach Eßlingen überführt, wo am Donnerstag die Beerdigung stattfand. Am Crabe legten Bürgermeister Schulz und Kirchenpfleger Rentschler im Namen der bürgerlichen und der Kirchengemeinde Kriinze nieder und gedachten in ehrenden Worten des Verstorbenen.

Gasthof wechselte den Besitzer

Dachtel. Das hiesige Gasthaus zum "Rößle", dessen Inhaber die erst kürzlich verstorbenen Ge-schwister Anna und Pauline Rauser waren, ging etzt durch Kauf in den Besitz des Schäfers und Landwirts Hermann Schaible von hier über. Da auf dem Gelände noch ein Branereirecht ruht, dürfte der Kaufpreis von 20 800 DM noch im Rahmen sein, Allerdings wird noch eine runde Summe nötig werden, um den an der Hauptstraße im Ortizentrum gelegenen Gasthof in reprüsentativen Zustand zu versetzen. Der größere Teil der seitdem mitbetriebenen Grundstücke ging darch Kauf an die Erbengemeinschaft.

Im Leben und Tod vereint

Bieselsberg. Vergangene Woche wurden der weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannte und geschätzte Wagnermeister Michael Burkhardt und seine Gattin Dorothea geb. Bohnenberger, zu Grabe getragen. Michael Burkhardt verstarb am vorvergangenen Sonntagabend und am Dienstagmittag folgte thm seine Gattin in den Tod nach, nachdem sie im letzten Jahr noch miteinander die goldene Hochzeit hatten feiern dürfen. Die Gemeinde Bieselsberg verliert durch diesen Todes-fall ihren einzigen Wagner, der ein Meister sei-nes Faches gewesen ist. Der Verstorbene war Mitbegründer der Spar- und Darlehenskasse Bieselsberg und des Gesangvereins.

Aclteste Einwohnerin von Liebelsberg gestorben

Liebelsberg. Am 11. Februar wurde die alteste Einwohnerin des Dorfes, Frau Eugenie Hölzle, geb. Alber, beerdigt. Sie erreichte ein Alter von 87½ Jahren und war bis vor wenigen Tagen wohl körperlich gebrechlich, jedoch geistig regsam. Als jüngste Tochter von Lehrer Alber verheiratete sie sich im Dorf. Lehrer Alber erwarb sich einen neben dem Schulhaus liegenden Bauernhof und ist bei den Elteren Einwohnern als tüchtiger Leh-rer und fortschrittlicher Bauer bekannt. Ein großen Aufgebot von Arbeitern mußte schon am Tag vor der Beerdigung eingesetzt werden, um durch die großen Schneemassen einen Weg zum Friedhof

Keine I. Mannschaft in Schömberg

Schömberg. Der Schömberger Turn- und Sportverein hielt seine Jahreshauptversammlung ab. Vorstand Fritz Zillinger überreichte dabei Cottlob Müßle für 25jährige Mitgliedschaft eine Urkunde, während Friedrich Lörcher mit Ueberreichung des Ebrenbriefes für 50jährige Mitgliedschaft zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Oberturner Gustav Wacker berichtete über die einzelnen Turnfeste, auf deuen die Schömberger gut abschnitten. Hauptaugenmerk im kommenden Jahr sei auf das Deutsche Turnfest in Hamburg gerichtet. Spiel-leiter Alfons Reinhart stellte mit Bedauern fest, daß in der Sparte Fußball die Rückrunde durch Ausfall von 7 Spielern nicht möglich war. Im nächsten Jahr bestehe kaum Aussicht, eine 1. Mannschaft aufzustellen, doch werde die Jugendklasse spielen können.

Das Jahresprogramm bringt am 7. Juni ein Werbeturnfest mit Schunturnen, Gymnastik und Spielen. Begrüßt wurde, daß auf dem Turnfest in Höfen die gleichen Uebungen wie auf dem Gautumfest in Nagold durchgeführt werden. Die Wahlen bewiesen das Vertrauen der Mitglieder zu ihrer bisherigen Vereinsleitung. Wiedergewählt wurden Fritz Zillinger (1. Vorstand), Cottlieb Gengenbach (2. Vorstand), Gustl Bäuerle (Schriftführer), Karl Theurer (Kassier), Gustav Wacker Oberturnwart), Georg Schröder und Margot Kling (Frauenturnen), Heinz Bertsch und Rolf Hirt (Jugendturnen), Alfons Reinhart (Spielwart), Gerhard Cengenbach (Kultur- und Skiwart), Albert Fuchs (Unterkassier und Ausschnßmitglied), Gottlob Müßle (Ausschußmitglied). Als neues Ausschuffmitglied wurde Georg Kappler gewühlt.

Bis jetzt 50 000 DM für die Schneeräumung Pforzheim, Im Verlauf dieses Winters mußten

bisher von der Stadtverwaltung Pforzheim nicht weniger als 50 000 DM aufgewendet werden, um die Straßen der Stadt werkehrssicher zu halten.

Im Spiegel von Calw

Anneldung zum Schulbesuch

Das Rektorat der Volksschule Calw gibt im Anzeigenteil unserer beutigen Ausgabe bekannt, daß die schulpflichtigen Kinder am kommenden Mittwoch anzumnlden sind. Näheres bitten wir der Anzeige zu entnehmen

Segelflugzeug-Aunstellung in Calw

Am kommenden Sonntag zeigt der Flugsportverein Wildberg-Calw sein doppelsitziges Hochleistungs-Segelflugzeug im Rohbau. Der Runspl des freitragenden Mitteldeckers von 18 Meter Spannweile ist aus Stahlrohren, die Tragflugel und das Leitwerk in Holzbauweise hergestell Daß es sich um ein hochwertiges Segelflugzen; handelt, zeigt die Tatsache, daß dieser Typ beden letztjährigen Weltmeisterschaften in Spanion gefiogen wurde. Der Zweck dieser Ausstellung ist die Verbreitung des Luftsportgedankens. Auch der Oeffentlichkeit gezeigt werden, wie ein Hochleistungellugzeng gebaut ist, was die Segel-flieger in ihren Werkstätten arbeiten und dezen handwerkliches und technisches Können. Die Ausstellung findet in der Turnhalle auf dem Brühl statt. Eröffnung um 10.30 Uhr; der Eintritt ist frei. Die Bevölkerung der Kreisstadt ist herzlich dazu eingeladen.

Das Programm des Volkstheaters

Zum Faschingsausklang bringt das Calwer Volkstheater heute und morgen den Weiß-Ferdi-Film "Die Mutter der Kompanie", der den un-vergessenen Münchener Humoristen in der Rolle eines schnauzbürtigen, stimmgewaltigen und bür-beißigen "Spießes" zeigt.

Ahwassereinleitung in die Nagold

Das Landratsamt teilt mit: Die Firma Gottlob Wörner, mech. Färberei in Calw, hat um die nach Art. 23 des Württ. Wassergesetzes erforderliche Erlaubnis zur Einleitung der gewerblichen Ab-wasser aus dem Färbereigebäude Nr. 23a an der Backtraße in Calw durch eine bestehende Dole im die Nagold nachgesucht. Die Gesuchsunterlagen hierliber liegen 14 Tage lang, vom Tage der Veröffentlichung (14. Februar) an gerechnet. beim Landratsant (Zimmer 11) zur öffentlichen Einsicht auf. Einwendungen gegen das Gesuch sind daselbst während dieser Zeit anzubringen. Spliter eingehende Einwendungen können nicht berücksichtigt werden.

Aus amtlichen Bekanntmachungen

Fütterung des Wildes und verstärkter Jagdschutz Das Kreisjagdamt gibt bekannt: Durch anhaltend hohe Schneelage und Winterfrost ist für das Wild erhöhte Notzeit eingetreten, die voraussicht-lich durch kommende Tau- und Frostperioden noch schlimmer wird. Unter diesen Umständen ist es für jeden weidgerechten Jüger und Natur-freund eine Selbstverständlichkeit, das Wild zu

Die Fernsprechnummer des "Calwer Tagblatt" 735 Noch Geschöftsschluß 734

füttern. Darüber hinaus ist nach den Bestimmungen des Jagdgesetzes jeder Jagdausübungsberechtigte verpflichtet, in der Notzeit für angemessens Wildfütterung zu sorgen. (§ 34 JG.) Das Kreisjagdamt fordert daher alle Jagdausübungsberechtigten auf, der Verpflichtung zur Wildfütterung ohne Verzügern nachzukommen und behält zich vor, bei grober Unterlassung die Fütterung auf Rechnung der verpflichteten Jagdpächter vornehmen zu lassen.

Zur sachgemäßen Fütterung wird darauf hin-gewiesen, daß nur Futtermittel von tadelloser Beschaffenheit und in ausreichendem Umfang go-

geben werden. Minderwertige oder gar verder-bene Futtermittel richten mehr Schaden an. Gleichzeitig besteht Veranlassung, alle Jagd-schutzberechtigten auf verstärkte Durchführung des Jagdschutzes hinzuweisen. Insbesondere sind alle revierenden Hunde und Katzen, die in einer Entferning von mehr als 300 m vom nächsten bewohnten Hause wildernd betroffen werden, z.u. töten, sofem es sich nicht um einwandfrei zu erkennende Wachhunde auf Einzelhöfen. Hirten-Jagd-, Blinden- und Polizeihunde handelt. Es ist außerdem Strafanzeige gegen jedermann zu er-statten, der Hunde unbeaufsichtigt laufen läßt.

Alle Hundebesitzer werden dringend davor gewarnt, ihre Hunde verbotenerweise laufen zu

Bodenbenutzungserhebung 1953

Im gesamten Bundesgebiet sollen, wie das Landratsamt mitteilt, im Frühjahr 1953 die Betriebsflächen für die im Mai 1938 stattfindende Bodenbenutzungserhebung wieder durch eine Vorerhebung festgestellt werden. In unserem Gebiet wird diese Vorerhebung wie im Vorjahr durch einfache Fortschreibung der Flächen durchgeführt.

Die Erhebung findet auf Grund der VO. der Bundesregierung vom 31. 3. 1950 über die Durchführung von Statistiken (Bundesgesetzblatt Nr. 15 v. 5. 4. 50) statt. Die Grundeigentümer und Be-triebsinhaber hzw. deren Vertreter sind nach der Verordnung über Auskunftspflicht vom 13. Juli 1923 (RCBL I S. 723) verpflichtet, die geforderten Angaben zu machen, Wer falsche oder unvollständige Angaben macht, kann bestraft werden.

In die Fortschreibung sind einzuberiehen: 1. alle land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit einer Betriebsfläche von 0,50 ha und mehr, 2, alle Kleinbetriebe mit einer Betriebuffäche von 0.10

bis unter 0.50 ha. Die Fortschreibung erfolgt in der Zeit om 9. bis 21. Februar 1953. Zu diesem Zwecke haben die Inhaber und Leiter der vorstehend aufgeführten Betriebe alle A en derungen, die sich bei ihrer Gesamtbetriebsfläche seit der letzten Bodenbenutzungserhebung 1952 durch Kauf od Verkauf, Pachtung oder Verpachtung, Erbgan

Schenkung ergeben haben, dem Bürgermeistera at

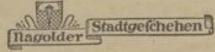
zu melden und einen Veränderungensch wels auszufüllen. Die Meldung hat nach der näheren Anwesung des Bürgermeisteramts spätestens bis zum 21. Februar 1953 zu erfolgen. Wer keine Aenderung meldet, erkennt die im Vorjahr fest-gestellte Fläche als richtig an und muß diese bei der Bodenbenutzungserhebung nachweisen.

Zusammenschluß von "Liederkranz" und Frauenchor vollzogen

tagabend in der "Rose" seine diesjährige Ge-neralversammlung ab, an der, wie Vorstand Uhrmachermeister Günther betonte, zum ersten Mal in der 110 jährigen Geschichte des Vereins auch die Sangesschwestern teilnah-men. Nach der Begrüßung der Teilnehmer und Ehrengäste (Bürgermeister Breitling, Altbürgermeister Maier, Fabrikant W. Harr, Ratschreiber Schuster, I. Beigeordneter Kö-bele, Fabrikant G. Digel vom VfL) durch den Vorstand erstattete Schriftführer H. Bechtold einen sehr gewissenhaften und eingehenden Jahresbericht, aus dem wir die wichtigsten Punkte anführen.

Rückschau auf das vergangene Jahr

Im Mittelpunkt der Jahresarbeit standen die Vorbereitungen zum Bundesliederfest. Man konnte deshalb nur die beiden Sängerfeste in Rohrdorf (110 jähriges Jubiläum am 25. 5.) und in Mötzingen (8. 8.) besuchen; bei dem 50 jährigen Jubiläum des Sängerbundes Rotfelden (6.7.) konnte man nur mit einer Abordnung erscheinen. Am 13. Juli beteiligte sich der Verein am Festzug des Nagolder Volksmusiktages. Der große Erfolg beim Bundesliederfest in Aalen (25.—27.7.) belöhnte die aufgewendete Mühe und Arbeit. Im Wertungssingen schnitt der "Liederkranz" mit der Note "sehr gut" ab. Zu erwähnen ist noch die Mitwirkung bei der Einweihung des neuen Volksschulgebäudes (6.9.), der ge-meinsame Spaziergang mit dem Frauenchor der LOS nach Emmingen (21.9.), Mitwirkung an der Chorleiterschulung des Gaues in Nagold (5.10.), an der Treuekundgebung des VdH (25.10.) und am Volkstrauertag (16.11.) auf dem Friedhof. Gesungen wurde ferner bei 4 Hochzeiten und 12 Beerdigungen, am Ostersonntag und an Neujahr in der ev. Stadtkirche, sußerdem wurden 2 Ständchen gesungen. Dazu kommt noch die Probenarbeit mit 41 Singstunden; sue dieser Übersicht kann man ent-



Wir gratulieren

Herr Erhard Stark, Waldeckweg 20, vollendet heute das 70. Lebensjahr; seine Ehefrau Frida geb. König kann morgen den 72. Geburtstag feiern. Herzliche Glückwünsche und weiterhin alles Gute.

Geburtstagsständchen

"Liederkranz" brachte gestern seinem Ehrenmitglied Oberreallehrer i.R. Felix Bo-damer anläßlich seines 80. Geburtstags ein Ständchen, das den Jubilar, der zur Zeit erkrankt ist, herzlich freute.

Totentafel

Im Alter von 69 Jahren ist im Stadtteil Iselshausen Frau Katharine Knorr geb. Haselmaier (geb. 5.12.1883) gestorben. Sie wurde am Sonntag unter großer Antellnahme der Bevölkerung zur letzten Ruhe geleitet.

Anmeldung der Schulneulinge

Am Donnerstag, den 19. Februar, findet von 14 bis 16 Uhr im Erdgeschoß (Zimmer43) der Volksschule die Anmeldung der Schulneulinge für 1953/54 statt. Schulpflichtig werden alle Kinder, die bis zum 31. März 1953 das 6. Lebensjahr vollendet haben. Antrige auf Zurückstellung vom Schulbesuch müssen der Schulleitung eingereicht werden. Schulpflichtige, aber nicht schulfähige Kinder, mind ebenfalls anzumelden.

40 Jahre im Dienst der Musikerziehung

Heute vor 60 Jahren wurde der Schulmusiker, Pianist und Organist Willy Bezner in der schwäbischen Kolonie Neuhoffnungstal (Ukraine) geboren. Am Lehrerseminar Nagold geno3 er seine Ausbildung; dann besuchte er das Konservatorium für Musik in Stuttgart, wo er Orgel bei den Professoren Lang und Keller, Klavier bei Prof. Möskel studierte und Schüler im Dirigieren bei Generalmusikdirektor Erich Band war. Später war W. Bezner einige Zeit als Seminariehrer in Nagold tätig und hat sich als Mitarbeiter von Th. K. Schmid für dessen Werke und Ideen nachdrücklich eingesetzt. So wirkte er auch im vergangenen Jahr bei dem Kompositionsabend von Th. K. Schmid in der Lehreroberschule mit.

Reallehrer Bezner ist heute Musiklehrer an der Oberschule in Schwenningen und Organist an der dortigen ev. Stadtkirche. Er hat in den 40 Jahren seines Wirkens nicht nur als Dirigent von Gesangvereinen (u. a. des Oratorien-

Blaukraut und hat einen hohen Grad an Vitaminen (ABCD). Es stärkt den Körper, verbessert das Blut, belebt den Stoffwechsel. In vereins Tuttlingen) sowie als Pianist mit Berufsorchestern und als Konzertbegleiter nam-hafter Künstler (Navemann, Keller, Hegar, Nasse, Feuermann, Negner und Michaelis) und von Kammerquartetten (Wendling-, Izantound Hegarquartett) sich einen Namen ge-macht, sondern vor allem durch seine Vor-träge in Volkshochschulen, vor der Lehrerschaft, bei der Schuljugend, in vielen Konzerteinführungen usw. sein ganzes Leben in den Dienst der Musikerziehung gestellt. Wenn

er z.B. wiederholt für erkrankte Planisten in öffentlichen Konzerten ohne Vorbereitung einsprang, so zeigt ihn das von seiner stärksten Seite: in seiner feinsinnigen Anpassungsfähigkeit und im Vom-Blatt-Spielen, Wir gratu-lieren Willy Bezner, der auch in Nagold noch manchen Freund besitzt, herzlich zu seinem 60. Geburtstag und wünschen nur, daß ihm

noch viele Jahre seines segensreichen Wirkens vergönnt sein mögen.

Nagold, Der "Liederkranz" hielt am Frei-ngabend in der "Rose" seine diesjährige Ge-eralversammlung ab, an der, wie Vorstand und viel Liebe zur Sache bei jedem einzelnen erfordert.

Wahl eines neuen Kassiers

Mit gewohnter Pünktlichkeit gab Kassier E. Saur den Kassenbericht bekannt. Es wird selten in einem Verein so sparsam gewirtschaftet und die Vereinskasse so wenig von den Funktionären in Anspruch genommen. Die Kassenprüfung ergab, wie Vizedirigent E. Schnabel berichten konnte, keine Beanstandung, Leider mußte Kassier Saur, der mit so großem Idealismus dem "Liederkranz" ver-bunden ist, aus gesundheitlichen Gründen sein Amt aufgeben An seiner Stelle wurde Mit-glied Karl Stengel (Iselshausen) gewählt. Vorstand Günther dankte ihm herzlich für seine Arbeit und wies eindringlich darauf hin, daß trotz großer Sparsamkeit die Vereinsfinanzen sehr angespannt seien. Er bat alle Mitglieder, durch intensive Werbung neuer Mitglieder hier für eine Besserung zu sorgen. Gleichzeitig dankte er allen Mitarbeitern, vom Ehrenvorstand bis zum Obernotenwart, und vor allem dem Chorleiter Studienrat Wengert, daß sie ihre ganze Kraft zum Wohl des Vereins eingesetzt haben. Den Dank der Versammlung an Vorstand Günther brachte Ehrenvorstand Jäger zum Ausdruck.

Vereinigung mit dem Franencher der LOS

Unter großem Beifall gab Vorstand Günther die Vereinigung mit dem Frauenchor der LOS bekannt. Schon lange war es der Wunsch welter Kreise, auch einen gemischten Chor ins Leben zu rufen. Der Dank für die nun erfolgte Vereinigung gebührt an erster Stelle Chorleiter Wengert, der in selbstloser Weise dabei die Hauntaufgabe übernommen hat. Vorstand Günther hieß die neuen Sangesschwestern herzlich willkommen. Dann verlas er die neuen Satzungen, die einstimmig genehmigt wurden In den Ausschuß kommen neu hinzu Frl. Lina Günther und Frl. Elisabeth Eckert, Chorleiter Wengert erklärte, der Frauenchor habe in den 5 Jahren seines Bestehens eine schöne Gemeinschaft gebildet, aber nun sei man "in Liebe vereint". Er empfahl vorsichtshalber eine Einladung seitens der Sänger zur Taufe mit Rosenwasser". Auch Ehrenvorstand Jäger begrüßte den Zusammenschluß als wichtigen Fortschritt. Stellvertretender Vor-stand Hespeler schlug vor. den Verein ins Vereinsregister einzutragen; dies fand allgemeine Zustimmung.

Jubiläumsfeier am 2. August

Vorstand Günther und Chorleiter Wengert erläuterten das vorläufige Programm für die

Feier des 110 jährigen Bestehens des Vereins, die am 1. und 2. August stattfindet. Am Samstag (1.8.) ist abends ein Schubertkonzert geplant, am Sonntagvormittag eine Gedächtnisfeier für die Gefallenen und Toten des Vereins und nachmittags der eigentliche Festakt. Die Veranstaltung soll in der neuen Turnballe in würdiger Form durchgeführt werden. Bürgermeister Breitling erklärte dazu, daß die Turnhalle bis zu diesem Zeitpunkt fertig sein werde und dem "Liederkranz" zur Verfügung gestellt werden könne, Er gab seiner Freude über den Zusammenschluß von Sängern und Sängerinnen Ausdruck und richtete an die Jugend die Aufforderung, den "Liederkranz" bei der Erfüllung seiner kultureilen Aufga-ben zu unterstützen. Die weiteren Einzelheiten des Festprogramms und der Besuch von Sangerfesten (11 Einladungen liegen vor) werden vom Ausschuß bezw. von den Sängern gere-gelt. Viel Beifall erhielt der Frauenchor, als er das Volkslied "Ich hört" ein Sichlein rau-

Ehrungen und Appell zur Mitarbeit

Im Auftrag des Kniebis-Nagold-Gaues überreichte Ehrenvorstand Jäger folgenden Sängern für 30 und mehr Jahre Sängertätigkeit die Ehrennadel: Wilhelm Eckert. Gustav Ekkert, Georg Hartmann, Fritz Henne, Erwin Hespeler, Paul Seeger, Eugen Sprenger, Eugen Sindlinger, Friedrich Schwarz, Gustav Walz, Karl Stöhr, Fritz Ott, Hermann Jäger, Eugen Schnabel. Dieser treue Stamm von Slingern ist, wie Vorstand Günther erklärte, in guten und bösen Tagen die Stütze des Vereins gewesen. Dann folgte die Aufnahme von 3 neuen Sängern, die mit dem alten Sängerwahlspruch bekriiftigt wurde.

Chorleiter Wengert sprach den Slingern noch ein "kleines Lob" für den guten Singstundenbesuch aus; angesichts der zahlrei-chen sonstigen Verpflichtungen (vor allem der ungewöhnlich hohen Zahl von Beerdigungen) dürfe man sich über die rege Beteiligung

In seinem Schlußwort erinnerte Vorstand Günther nochmals deren, daß die Werbung neuer Slingerinnen und Sänger die wichtigste Aufgabe des Vereins bzw. jedes einzelnen Mitgliedes sel. Der "Liederkranz" hat durch die Ehe mit dem Frauenchor der LOS bewiesen, daß er nicht stehen bleiben, sondern vorwärtsschreiten will. Dazu bedarf es aber der Mitwirkung aller, die in der Pflege unseres deutschen Liedes den unvergänglichen Werten des Gemüts und der echten Kameradschaft im Dienst der Allgemeinheit den Vorzug geben wollen. Hier ist ein Ziel, das auch unserer Jugend erstrebenswert sein müßte.

Eine Empfehlung für das Sauerkraut Was Kneipp und die Professoren über das rohe Sauerkraut sagen

Viel zu wenig ist bekannt, welch hochwertiges Nahrungs- und Heilmittel wir in dem rohen Sauerkraut besitzen. Wegen seines Zellulose- und Milchsäuregehaltes regt es Appetit und Verdauung an. Im gekochten Sauerkraut, das aber auch seine Vorzüge hat, fällt die reine Bakterienwirkung weg. Darum soll mehr rohes Sauerkraut gegessen werden. Infolge des Gärungsprozesses, den es durch-gemacht hat, ist die Krautfaser zum großen Teil schon "verdaut" und deshalb leicht verdaulich und wird auch von magenschwachen Personen gut vertragen.

Das Sauerkraut ist viel leichter verdaulich als die blähenden Kohlarten wie Weiß- und

der gefährlichen Winterzeit, wo alle anderen Nahrungsmittel an Vitaminen verarmen, kann das rohe Sauerkraut nicht genug empfohlen werden. Wer es roh nicht gut ver tragen kann, dämpfe es ein wenig mit Fett und Zwiebeln. Der Frankfurter Forscher Professor von Noorden und Kneipp empfehlen es bei Verstopfung (morgens nüchtern eine kleine Tasse Sauerkrautwasser oder rohes Kraut). Ebenso wirkt es auch günstig bei Durchfall und Sodbrennen. In letzterem Falle soll man nach der Mahlzeit einige Eßlöffel Kraut neh-men. Wer seinen Magen stärken will, nehme 1—2 Eßlöffel Krautwasser dreimal täglich ein. Professor Metschnikoff in Paris empfiehlt das Sauerkraut wegen der in ihm enthaltenen Milchsäurebakterien geradezu als Verjüngungskur.

Schwächlichen Kindern gebe man viel da-von zu essen; ferner ist es ein vorzügliches Wurmmittel. Wir lesen in dem Buch "Die Kneippkur" von Dr. Schalle, daß das rohe Sauerkraut bei der Behandlung der Zucker-krankheit wertvolle Dienste leistet. Eine reichliche Obst-, Gemüse- und Fettkost, verbunden mit einer Sauerkrautkur, leistet bei Zuckerkrankheit gute Dienste; sie stellt eine erfolgreiche Behandlung dieses Leidens dar, weil sie die lästigen Insulinspritzen entbehrlich macht. Die Aufstellung und Durchführung einer Sauerkrautkur erfordert jedoch ärzt-liche Überwachung (Professor Vogt-Tübingen). Knelpp empfiehlt es sehr den Gicht-kranken und führt an: "Wenn die Ärzte viele kranke Leute wollen, so sollen sie gegen das Sauerkraut sein; denn die Leute, welche viel Kraut essen, werden selten krank, weil das-selbe ein außerordentliches Reinigungsmittel ist." Professor Hartmann empfiehlt es vor

allem den Tuberkulösen. Also liebe Leser, laßt Euch das Sauerkraut gut schmecken und eßt Euch satt und gesund



Im goldenen Kranz

Herr Gottfried Roh, Küfermeister, und Frau Christiane geb. Zahn können heute das seltene Fest der Goldenen Hochzeit feiern. Der im 78. Lebensjahr stehende Jubilar (geb. 9. 10. 1875) ist als tüchtiger Handwerker in jungen Jahren auch in der Fremde gewesen und hat sich draußen umgesehen; so war er einige Zeit im bekannten Hotel Marquardt in Stuttgart tätig. Er war Kriegsteilnehmer im 1. Weltkrieg, wobei er sich verschiedene Auszeichnungen erwarb. Eine längere Krankhelt machte ihm sehr zu schaffen, aber er ist in seinem Alter noch recht rüstig, während seine 75 jährige Ehefrau (geb. 22.10.1877) seit eini-



Foto-Hiller Alterataio

ger Zeit von Herzasthma heimgesucht wird. Acht Kinder, drei Töchter und fünf Söhne (davon einer leider in Rußland gefallen) entstammen der Ehe; 16 Enkelkinder sind nun

dazu gekommen. Bürgermeister Hirschburger wird dem Jubelpaar heute eine Ehrenurkunde des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg und eine Ehrengabe überreichen und ihm gleichzeitig namens der Stadt Altensteig gratulie-ren. Herr und Frau Roh sind einander 50 Jahre lang treue Lebensgefährten gewesen und werden überall geschätzt und geachtet. Die Glück- und Segenswünsche der ganzen Bevölkerung gelten ihnen am heutigen Tag. Auch wir entbieten ihnen die herzlichsten Glückwünsche. Hoffentlich dürfen sie noch manches Jahr im Kreis ihrer Angehörigen verbringen.

Silberhochzeit

Bundesbahnoberschaffner Heinrich Löffler und Frau Franziska geb. Gall haben heute vor 25 Jahren den Ehebund geschlossen. Zu dem heutigen Ehrentag gratuliert die Heimatzeltung recht herzlich und wünscht dem Ehepaar Löffler noch viele Jahre eines gemeinsamen Lebensweges.

Zuviel Schnee

Das Stadtbauamt tellt mit:

Infolge der ungünstigen Schneeverhältnisse war es am vergangenen Freitag nicht möglich, den Müll von allen Gebäuden abzuführen. Die Bevölkerung, wird gebeten, hierfür Verständnis entgegenzubringen.

Liederkranz Altensteig. Montag keine Singstunde. Donnerstag Männerchor.

Blick in die Gemeinden

Wir gratulieren

Ebershardt. Am Sonntag konnte Herr Gott-lieb Schroth, Schreinermeister, seinen 85. Geburtstag feiern. Er ist der älteste Einwohner des Ortes und wird allgemein geschtet. Die von ihm gegründete Möbelwerkstätte übernahm schon im Jahre 1931 sein Sohn. Dem Jubilar, der über ein Vierteljahrhundert als Kirchengemeinderat tätig war, senden wie herzliche Glück- und Segenswünsche.

Simmersfeld, Johann Michael Kern, Metzgermeister, darf heute seinen 80. Geburtstag feiern. Am 2.2.53 war seine Ehefrau Doro-thea geb. Kalmbach 78 Jahre alt. Wir gratulie-ren und wünschen den Jubilaren weiterhin Gesundheit und einen geruhsamen Lebens-

Evangelisation

Oberschwandorf. In dieser Woche führt Bezirksjugendpfarrer Stegmaler (Steinenkirch) jeden Abend um 20 Uhr in der Kirche Evangelisationsvorträge durch. Die ganze Bevölkerung ist herzlich zur Teilnahme eingeladen.



Heute Operettenabend

Die Abfahrt zur beutigen Aufführung der "Fledermaus" in Nagold erfolgt um 19.30 Uhr bel der "Traube".

Nagotd, den 13. Febr. 1953

Danksagung

Für die vielen Beweise berzlicher Teilnahme, die wir beim Hinacheiden meines lieben Gatten, unaeres lieben Vatera und Großvaters

Wilhelm Saur

Flaachnermeiater

in so reichem Maße erlahren durften, sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott.

> Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: die Gattin; Berta Saur geb. Hildebrand

Württ. Evangelische Kirchengesangbuch

erscheint voraussichtlich auf Weihnachten 1953. Vorbestellungen für die diesjährigen Konfirmanden durch Kauf eines Gutscheins werden bei mir entgegengenommen

Ferd. Wolf, Buth- und Schielbwarenhandlung, Nagold, Burgstr. 8

Hochdorf, den 12, Febr. 1953

Danksagung

Pür die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heim-gang unseres lieben Vaters

Konrad Waidelich

sagen wir heralichen Dank, Besonders danken wir Herrn Vikar Gut für die trostreichen Worte, dem Gemischten Chor für den erhebenden Gesang, sowie den Straffenwärfern des Straßen- und Wasserbauamts Freudenstadt und Herrn Bürgermeister Pleife iftr die ehrenden Nachrufe am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ihre Gewinnaussichten

aind viel besser, wenn Sie mit mir spielen. Nehme noch einige Herren mit graberen Einnahhen an

Angebote unter Nr. 246 as die Geschäffsatelle des "Schwarzwald-Echo" Altensieig



Traube Nagold Kinderball als 20 Uhr Faithings-Ausklang DURO DIGGERS

Wäscherei Dietsch Altensteig Eröffnung

am Dienstag, den 17. Februar 1953 Mietwaschküche · Wäschemangel

Wannenbäder Zur Besichtigung wird freundlichst eingeloden

Staatt Forstamt Altensieig Nadelstammholz-Verkauf

Am Samstag, den 21. Februar 1955, wormittags O Uhr in Pialzgrafenweiler im "Schwanen" aus Stantswald Pialzgralenweiler, Altensteig, Dornaletten, sowie aus Stadt-wald Alternateig und Gemeindewald Wart, sus. 1 6485 fm Fi-Ta-Fo aller



Tonfilmtheater Altensteig

Dienstag : Mittwoch - 30 Uhr Mittwoch nechmitten Schülervorstellungen

Olympia Helsinki

Tückische Hautpilze, die uns alle gefährden

Ebenso unangenehm wie häßlich - Parasiten auf der menschlichen Haut

heute die Pilzerkrankungen einen immer größeren Raum ein. Besonders die Erkrankungen an Händen und Füßen, die durch Pilze hervorgerufen werden, sind heute die am weitesten verbreitete Hautkrankheit überhaupt. Wollen wir uns durch Hygiene vor ihnen schützen, so sollte zura min-desten ein jeder wissen, um was für Erkrankungen es sich hierbei eigentlich handelt.

Mikroskopisch kleine Wesen

Daß Bakterien und Viren den Menschen bedroben, ist allgemein so bekannt, daß hierüber kaum gesprochen zu werden braucht. Anders steht es jedoch mit den Pilzerkrankungen. Im allgemeinen weiß man kaum etwas von thnen. Diese Krankheiten werden, wie der Name sagt, durch Pilze hervorgerufen. Hautpilze sind kleine mikroakopische Wesen, über deren Zugebörigkeit zum Tier- und Pflanzenreich die Wissenachaft sich lange gestritten hat. Sie sind Parasiten, die sich vornehmlich auf der tierischen und menschlichen Haut einnisten. In seltenen Fällen, besonders bei schweren Hautpilzerkrankungen, können die Para-siten auch ins menschliche Blut eindringen und zu schwerem Fieber und Allgemeinerscheinungen führen, wie sie etwa bei einer Lungenentzündung vorkommen. Sie sind auf der Haut am Rande der eckrankten Stellen durch das Mikroskop nachzu-weisen. Da es eine große Zahl von verschiedenen Pilrarten gibt und die durch sie hervorgerufenen Symptome alle ein wenig differieren, fällt es oft auch Kennern schwer, sie genau auseinanderzu-

Herdförmige Kolonien

Die Verlinderungen, die diese Pilze auf der Haut hervorrufen, werden durch ihr Wachsen auf der Haut erklärt. Sie sind meist von Pfennig- bis Markstückgröße oder noch größer und auch unregelmäßig herdförnig, entsprechend der Kolonie, in der sie wachsen, und neigen zum Fortschreiten. Dabel suchen sie sich das für ihren Wechs günstige Milieu aus. So gibt es Pilze, die nur in der Bcham- oder Achselgegend wachsen, andere dagegen kommen an allen behaarten Körperstellen vor, noch andere befallen Füße, Fußnägel und Hände. Viele Pilze pflanzen sich gern auf eine schon bestehende Hauterkrankung, z. B. auf ein Ekzem auf. So wundern sich viele Menschen, daß Hauterkrankungen trotz aller Behandlung mit Salben und Aehnlichem nicht verschwinden. Erst nach Aufdeckung und Bekämpfung der Pilzauf-pfropfung geht auch die andere Hautkrankheit aurück.

Füße besonders gelührdet

Fast alle Pilzerkrankungen bringen einen juk-kanden Ausschlag mit sich. Viele schuppen beim Kratzen. Die am weitesten verbreitete Fußpilz-krankheit geht mit kleinen stecknadelkopf- bis Insengroßen Bläschen einber, die oft aufplatzen. Bie sitzt zwischen den Zehen, im Nagelbett oder anter den Fußsohlen. Gerade bei dieser Art der Erkrankung ist zusätzliche Infektion mit Bakterien sehr häufig. Es kommt dann leicht zu eitrigen, sehr schmerzhaften Entzündungen mit Lymphan-gitis, dieser allgemein als "Blutvergiftung" ge-fürchteten Krankbeit.

Auch die vielen Männern bekannte Bartflechte wird durch Pilze hervorgerufen. Es gibt sogar Pilzarten, die einen vorübergebenden oder auch bleibenden Haarausfall hervorrufen, darunter auch einen Pilz, der sich epidemieartig ausbreitet. Die Zahl der Pilzerkrankungen ist also sehr groß Sie macht es dem Laien fast unmöglich, die einzelnen Formen zu unterscheiden. Es kunn daher nur jedem, der an einer Hauterkrankung leidet, gemten werden, nicht erst lange mit eigenen Heilsensuchen Zeit zu verlieren, sondern rechtzeitig sum Arzt zu gehen. Wenn auch Penicillin und die anderen modernen Heilmittel bei Pilzerkrankungen unwirksam sind, stehen den Aerzten dennoch eine ganze Reihe guter Heilmethoden zur Verfügung, so daß die Pilzerkrankungen durchaus

Luftdichte Sohlen sind ungünstig

Erkennung und Heilung muß also dem Arzt überlassen bleiben. Aber jeder einzelne kann sich weitgebend vor dem Befall durch Pilze schützen.

Auf dem Gebiete der Hautkrankheiten nehmen. Die in zunehmendem Maße sich verbreitende Pilzerkrankung der Fülle - um gleich die wichtigste dieser Krankheiten zu nennen — beruht zum großen Teil auf einer Störung der Schweißishson-derung, da die Pilze sich besonders gern in Ce-bieten mit gestörter Transpiration ansiedeln. Es gilt also diese Störung zu verbindern, will man vor einer Pilzinfektion bewahrt bleiben. Das kann man am besten durch Tragen von Schuhen mit Ledersohlen, da diese allein die natürliche Absonderung der Drüsen und die erforderliche Ausdünstung und Hautatmung ermöglichen, Luft-dichte Sohlen aus Gummi oder "Krepp" leisten einer Pilzinfektion dadurch Vorschub, daß sie die Entstehung eines feuchtwarmen Milieus an den Füßen ermöglichen.

Uebertragung von Tieren

Pilzerkrunkungen sind oft Saisonerkrankungen, d. h. sie häufen sich in einer bestimmten Jahreszeit. Bei Fußpilzerkrankungen ist das im Sommer der Fall. Das hängt einmal damit zusammen, daß wir im Sommer beim Baden oft dadurch dieses feuchtwarme Milleu an unseren Füßen herstellen, daß wir mit nassen Füßen im Grase herumlaufen.

Zum anderen aber liegt diese Häufung auch an dem vermehrten Kontakt mit Tieren. Die Tiere wiederum werden von den in Gras und Stroh lebenden Sporen, der Fortpflanzungsform dieser Pilze, inflziert. Diese Uebertragungsmöglichkeit durch Tiere gilt für alle Arten von Pilzerkrankungen. Man schützt sich vor ihr durch Sauberkeit und mache sich zur Regel, sich gründlich die Hände zu waschen, wenn man Tiere angefaßt hat.

und von Mensch zu Mensch

Ein nicht unerheblicher Teil der Pilzkrankhei-ten hat als Ursache die direkte Uebertragung von Mensch zu Mensch. Durch von verschiedenen Menschen gleichzeitig benutzte Rasierpinsel, Bür-sten, Decken und Matratzen, Handtücher und Badeschwämme werden viele dieser Krankheiten übertragen. Andere Pilzerkrankungen werden

durch Tollettenbenutzung und Wäsche verbreitet. Aus allen hier genannten Uebertragungsarten geht mit großer Deutlichkeit hervor, daß auch die persönliche Körperhygiene ganz entscheidend ist für die Verhütung der Infektion mit Pilzen. Es werden wohl immer wieder Pilzerkrankungen vor-kommen, auch bei nahern idealer Körperhygiene, denn die Pilze sind in der Natur sehr weit verbreitet. Wer aber das oben Gesagte beherzigt, wird sich weitgehend vor solchen Krankheiten schützen. Dr. med. F. Dietze

Qualität wird nach wie vor bezahlt

Was die Nadelstammbolzversteigerung in Calmbach zeigte - Enztalforche hoch geschätzt

Calmbach, Kürzlich wurde in Calmbach eine Nadelstammholzversteigerung durchgeführt, bei der rund 2700 fm Kiefernstammholz und 3500 fm Fichten- und Tannenstammholz aller Klassen aus den staatlichen Fonstämtern Wildhad, Hofstett, Enzklösterle und Calmbach sowie rund 300 fm Kiefernstammholz aus dem Stadtwald Wildbad zum Verkauf kamen. Etwa 250 Interessenten hatten sich zu der Versteigerung aus der näheren und weiteren Umgebung eingefunden. Im großen Ganzen war der Kreis der alten Stammkunden aus dem Gebiet des Nordschwarzwalds, dann auch aus der Stuttgarter Gegend, aus dem Rheinland und his hinauf nach Hamburg.

Anfangs wurde zurückhaltend geboten, doch bald ging der Verkauf flott vonstatten. Die Anfangsgebote der Käufer lagen bei der Versteigerung des Kiefernstammholzes bei 180 bis 200 Prozent, bei der Versteigerung des Fichten/Tan-nenstammholzes zu Beginn bei 180 Prozent, später bei 200 Prozent der Melizahlen. Die Gebote waren gegenüber der kurz vorher erfolgten Versteigerung in Klosterreichenbach überraschend hoch; es zeigte sich, daß die Qualität des Holzes nach wie vor auch entsprechend bezahlt wird. Ein Vergleich zur letztjährigen Versteigerung ist nicht möglich, da im letzten Jahr ausgesprochene Wertholzlose angeboten wurden, während es diesmal fast durchweg gemischte Lose waren, die sich hauptsächlich aus Stämmen der Güteklasse A und B zusammensetzen. Nur vom Forstamt Enz-klösterle wurden zwei reine A-Lose Kiefern-stammholz angeboten, für die 180,30 DM je fm, das sind 334 Prozent der Meßzahlen, gelöst wurden. Im einzelnen lösten die Forstämter für Kie-ferustammholz (gemischte Lose): Wildbad 134,37 DM je fm (Durchschnitt 259 Prozent der Meßzahl), Hofstett 139,80 DM je fm (Durdischn. 267 Proz. der Meßzahl), Enrklösterle 129,31 DM je fm (Durchschn, 293 Proz. der Meßzahl), Calmbach 152 20 DM je fm (Durchschn, 261 Proz. der Meß-

Durchschnitt der staatlichen Forstilmter insge-samt: 189,70 DM je fm und 289 Proz. der Meß-zahl. Stadtwald Wildbad 129,61 DM je fm (Durchschnitt 262 Proz. der Meßzahl).

Bei Fichte/Tannenstammholz ergaben sich fol-gende Zahlen: Wildbad 101,50 DM je fm (Durch-schnitt 232 Proz. der Mefizahl), Hofstett 120,8 DM je fm (Durchschn, 258 Proz.), Enzklösterle

98.91 DM je fm (Durchschn, 279 Proz.), Calmbach 103.88 DM je fm (Durchschn, 246 Proz.),
Durchschnitt der staatlichen Forstilmter insgesamt: 106,89 DM je fm (und 248 Proz. der Meß-

30 Jahre Musikverein Loffenau

Loffenau. Wie der 1. Vorsitzende des Musik-Loffenau. Wie der I. Vorsätzende des Musik-vereins Loffenau in einer Hauptversammlung mit-teilt, zählt der Verein gegenwärtig 23 Ehrenmit-glieder, 127 passive Mitglieder und 35 Musiker, wovon 6 Jugendliche sind. Das Hauptereignis des Jahres 1953 hildet das 30jährige Stiftungsfest des Vereins vom 13. bis 15. Juli. Festpräsident Eier-mann unterrichtete die Versammlung über den Stand der Verletreilungen. An 40 Versing nunder Stand der Vorbereitungen. An 40 Vereine wurden bereits Einladungen versandt. Von Nachbarver-einen liegen die ersteu Zusagen vor. Das Pro-gramm für die drei Festtage soll reichhaltig und abwechslungsreich gestaltet werden. Ein Kinderfest im Zusummenwirken von Verein, Gemeinde und Schule findet ebenfalls statt. Die Versammlung beschloß noch einstimmig den Beitritt zum Süddeutschen Volksmusikerverband.

Bekanntmachungen der Amtsgerichte

Amtsgericht Calw

Neueintragung vom 9. 2. 1953: HR A 156. Th. Reneintragung vom 9. 2. 1983: HR A 188, Th. Gassenmeier & Co. in Hirsau. Offene Handelsgesellschaft seit 1. 1. 1983. Persönlich haftende Gesellschafter: Theodor Gassenmeier, Kammacher in Hirsau. Theodor Gassenmeier, Kaufmann in Hirsau. (Geschäftszweig: Herstellung von Kammwaren. Die Geschäftsräume befinden sich in

Amtsgericht Nagold

Handelsregister-Veränderung: HR B 9. 11. Fe-bruar 1953, Firma Paul Schöndorf Metallwaren GmbH. in Altensteig: In der Gesellschafterver-sammlung vom 16. 1. 1953 wurde die Fortsetzung der nach 4 80 Abs. 1 DM-Bilanzgesetz aufgelösten Gesellschaft sowie die Neufestsetzung des Stammkapitals auf 6000 DM beschlossen. Der

Antrag auf Eintragung der Fortsetzung der Ge-sellschuft in das Handelsregister unter gleichzeitiger Anmeldung der Neufestsetzung des Stamm-kapitals wurde durch Beschluß des Amtsgerichts Nagold vom 5. Februar 1953 zugelassen.

Amtsgericht Neuenbürg

VN 1/53. Ueber das Vermögen des Baumateri-alienbändlers Fritz K n öller in Pfinzweiler ist am 11. 2. 1853, 8 Uhr, das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet worden. Vergleichsverwalter: Rechtsanwalt Walz in Neuen-bürg, Vergleichstermin am Mittwoch, 11. März, burg, vergeschstermin am Mittwoch, 11. Marz, 15. Uhr, vor dem Amtsgericht Neuenbürg, Zim-mer Nr. 12. Die Glüubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen alshald anzumelden. Der An-trag auf Eröffnung des Verfahrens nebst seinen Anlagen und das Ergebuis der weiteren Ermittlungen können beim Gericht, Zimmer 18, eingesehen werden.

Iciedl Kirchhere wurde Deitte

Bezirksmeisterschaften in der Alp. Kombination in Wildbad wurden gestern bei ausgezeichneten Schneeverhältnissen und guter Organisation die Meisterschaften des Bezirks Schwarzwald in der Alpinen Kombination ausgetragen, Am Vormittag legte Alfred Trippner (Wildhad) als Schnellster die 1000 m lange und über 250 m Höhenunterschied führende Abfahrtsstrecke am Sommerberg in der Zeit von 45 Sekunden zurück. Hans Wolf (Calw) konnte sich in der Klasse IV mit 51,8 Sek, an 5. Stelle placieren. Unter den weiteren Calwer Vertretern kamen Fritz Schneider auf den 13, Gerhard Vollmer auf den 27, Peter Golob auf den 33 und Manfeed den 27., Peter Golob auf den 33. und Manfred Walter auf den 38. Platz. Bei den Damen siegte Martha Schnirring (Baiersbroom) in 68.3 Sekun-den; Frau Friedl Kirchherr (Calw) sicherte sich mit 82,4 Sek. den 3, Platz.

Der am Nachmittag durchgeführte Torlauf, zu dem etwa ein Drittel der Teilnehmer zumelassen war, wurde in zwei Durchgängen gefahren, die beide gewertet und berechnet wurden. Sieger blieb hier Herbert Hild (Schwenningen) mit 100,2 Sek.; Sechster in der Klasse IV wurde Fritz Schneider (Calw) mit 141,4 Sek. Bei den Damen holte sich wiederum Martha Schnirring mit 138,8 Sek. den Sieg, während Friedl Kirchherr mit 167,1 Sek. abermals auf den 3. Platz kom.

Bezirksmeister in der Aleinen Kombination

Bezirksmeister in der Alpinen Kombination wurde Walter Seiffer (Schwenningen) mit 6,87 Fehlerpunkten. Mit 44,37 Punkten nahm Fritz Schneider (Calw) in der Siegerliste die 9. Stelle ein. Bei den Damen sicherte sich Martha Schnirring den Titel der Bezirksmeisterin (0 Punkte); Friedl Kirchherr wurde mit 34,97 Punkten auch in der Kombinationswertung Dritte.

Tabellenstände im Fußball

Tobellenstand der A-Kinsse Fartel

	5550000	55700		00000	-	
Verein	Spiele	gow.	ment.	warl	. Tore	Punkte
Pfinzweiler	14	11	3	-	41:14	25:3
Gräfenhausen	16	11	1	4	44:28	1.3:9
Feldrennach	15	9	2	-4	36:17	:0:10
Ottenhausen	16	9	2	5	54:40	20:12
Neuenbürg	15	9	1	5	53:23	19:11
Arnbach	16	5	5	6	33:42	15:17
Longenalb	14	5	3.	6	31:31	13:15
Conweiler	15	4	4	7	19:28	12:18
Engelsbrand	15	5	2	8	20:41	12:18
Wildhad	16	5	2	9	43:51	12:20
Calw	15	5	1	9	28:46	11:19
Waldrennach	16	5	1	10	19:33	11:21
Unterreichenba	ch 15	1	- 3	11	27:54	5:25

Tabellenstand der B-Klasse, Gruppe Nagoldtal

Bad Liebenzell	15	11	23	2	35:15	24:6
Althengstett	15	8	5	2	40:22	21:9
Wildberg	15	9	8	3	40:24	21:9
Gechingen	15	8	4	3	54:33	20:10
Haiterbach	15	9	2	4	50:37	20:10
Walddorf	16	9	1	6	43:39	19:18
Beihingen	15	8	2	5	43:26	18:12
Oberschwandorf	15	5	4	8	38:32	14:16
Stammheim	15	6	2	7	34:38	14:18
Althurg	15	4	8	8	28:37	11:19
Effringen	14	8	2	9	25:32	8:20
Sulz a. E.	15	1	2	12	24:75	4:26
Deckenpfronn	16	-	2	14	19:63	2:30

Tabellenstand der C-Klasse, Gruppe I

Rotfelden	0	2	2	4	35:15	14:2
Schönbronn	9	7	-	2	32-19	14:4
Egenhausen	9	5	1	3	29:17	11:7
Spielberg	8	.8	1	4	29:19	7:9
Uberberg	8	8	1	4	20:23	6:10
Neubulach	8	2	1	5	17:28	5:11
Ettmannsweiler	8	-	1	7	8:49	1:15

Calwer Tagblatt Lokale Schriftleitung: Helmut Hasser Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstraße 23 N.e.golder Anseiger Lekale Schriftleitung: Dr. Waltar Wolf, Nagold Geschäftsstelle: Nagold, Burgstratie 8

Schwaszwald Echo Lakule Schriftieitung und Geschüftsstelle: Dieter Lauk, Altensteig verlag Paul Adolff, in der Südwest-Preme GmbH. Gemoinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger Druck: A Oolschläger'sche Buchdrucksrei. Calw

Monail Berugspreis: 2,80 DM sus 40 Pfg Tragestoles

Calw, den 18. Februar 1953

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervuter und Großvater

Karl Mayer

ist nach schwerer Krankheit im Alter von 76 Jahren sanft entschlafen.

> Im Namen der trauernden Angehörigen Die Gattin: Pauline Mayer geb. Vogt

Beerdigung heute Montag 18,30 Uhr

TODESANZEIGE

Dornstetten, den 15. Februar 1953

Schmerzerfüllt geben wir allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, des unsere Hebe gute Mutter, Gros-mutter, Urgrosmutter, Schwiegermutter und Tante

Barbara Kappler

geb. Geisel.

Sonntag früh, kurz nach ihrem 65. Geburtstag, von ihrem kur-sen Krankeniager eridet wurde.

In stiller Trauer

Die Kinder: Elise Krauf mit Gatien, Schorndorf Maria Grawitz mit Gatten, USA.

Emilie Rentschler mit Gatten, Dornstetten 8 Enkelkinder und 3 Urenkel

Reerdigung Dienstag 13 Uhr

Volksschule Calw

Anmeidung zum Schulbesuch

Im Schulhaus der Badstraße werden am Mittwoch, den 18. Februar, in der Zeit von 14-16 Uhr alle schuipflichtigen Kinder angemeldet, die Mädchen in Zimmer 5, die Knaben in Zimmer 4 und die katholischen Kinder in Zimmer L Schuipflichtig sind:

1. die im Frithjahr 1952 zurückgestellten Kinder und A die Kinder, die bis zum 31. März 1953 das sechste Lebensjahr vollendet haben,

Bin Personalausweis, Tauf- oder Impfschein, ist erwünscht.

Rektor Dr. Helber

Möbelwerkstätte

Paul Niedhammer

Calw, Bischofstrafie 44, Fernsprecher 388

Innensusbau / Qualitätsmöbel nach eigenen und gegebenen Entwürfen

Vorübergehend Ausstellung Marktplatz 7

Dienstags, 17. Februar 20 Uhr

Faschings=Keheaus im Caté Hammer, Calw

Mintritt DM 1 .-

Tischbestellung erwünscht

Volkstheater Calw

Mo. u. Die, zum Faschingskehr-aus zwei beitere Stunden mit dem Meister des Humore

Die Mutter der Kompanie

Jugendverbot!

Individualle Hearpfloge

Dienstag Faschingskehraus

Einstellrind

Individuelle Haarpfloge
unter zwel die Wahl, verkauft.
Mecki-Frisuren, eigene Entwürfe im
Schaufenster. Salos Mammele, Calwe Calwer Tagblaties.

HOTEL GERMANIA

BAD LIEBENZELL

Rosenmontag

Faschingstreiben

Rosenmontag und Dienstag

im "Löwen" Bad Liebenzell

Trinkfeste Passagiere, Offiziere, Seeleute, alle Dienst-grade mit und ohne Uniform wollen bitte rechtzeitig Schiffskarten und Plätze bestellen. Ankerlichten 1989 Uhr.

"Die Reederei" · Telefon 171

Den Anzeigenteil

der Zeitung müssen Sie zu Ihrer Werbung heranziehen, dort wird die Anzeige gesucht.